Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

437 (20.9.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 437. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 20. September 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. Sept., vormittags. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der umfassende Angriff der Armee des Generalobersten von Eichhorn gegen Wilna hat zu vollem Erfolge geführt. Unser linker Flügel erreichte Molodeczno, Snorgon und Wornjany. Versuche des Feindes, mit eiligst zusammengerafften starken Kräften unsere Linien in Richtung auf Michalicki zu durchbrechen, scheiterten völlig. Durch die unaufhaltsam vorschreitende Umfassungsbewegung und den gleichzeitigen scharfen Angriff der Armeen der Generale von Scholz und von Gallwitz gegen die Front des Feindes, ist der Gegner seit gestern zum eiligen Rückzug auf der ganzen Front gezwungen;

Das stark befestigte Wilna fiel in unsere Hand.

Der Gegner wird auf der ganzen Linie verfolgt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auch hier wird der zurückgehende Feind verfolgt. Die Heeresgruppe erreichte die Linie Nienadowidze-Derewnoje-Dobromysl. Feindliche Nachhuten wurden geworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nördlich von Pinsk ist die Wieliza erreicht. Südlich der Stadt ist der Strumen überschritten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Wilna in deutschen Händen

= **Karlsruhe,** 20. Sept. Die Nachricht, daß **Wilna,** dieser vielgenannte und hochbedeutsame russische Operations- und Stützpunkt in deutsche Hände fiel, hat wieder wie eine helle Hindenburgsche Siegfanfare in deutschen Landen ein frohes und dankbares Echo wachgerufen. Dies umsomehr, als die Russen zum Schutz der für ihre gesamte Heeresentwicklung im Nordwesten so wichtigen Stadt in letzter Zeit noch ganz besonders große Verstärkungen hierher gesandt, die der in diesem Kriegsgebiet vorgehenden deutschen Armee des Generalobersten **v. Eichhorn** in heftigen Kämpfen entgegentraten.

Das Bereich der Armee Eichhorn erstreckte sich in der vorigen Woche von westlich Wilna bis östlich von Olita in die Gegend von Merecz. Während ihres Aufmarsches nach der Einnahme von Kowno und während der Ueberschreitung des Mittellaufes des Njemen fanden bei dieser Armee zunächst nur kleinere Gefechte statt. Dann aber begann sie auf der ganzen Linie das Vorgehen, und diese Offensive wurde im Norden durch die Armee des Generals von Below in Kurland und südlich lebhaft unterstützt.

Am 14. September schritt der Gegner an der Wilija zur Gegenoffensive nordöstlich und nordwestlich von Wilna. Die feindlichen Angriffe wurden abgewiesen, und unser eigener Angriff östlich und nordöstlich dieser Stadt vorgetragen.

Durch das Vorgehen der deutschen Kavallerie gegen das Bahnviereck Dünaburg—Polozk—Molodetschno—Wilna war inzwischen die russische Dünagruppe und die Wilnagruppe von einander abgeschnitten. Und so klagte schon am Samstag das englische Reuterbüro in einem Telegramm aus Petersburg, daß die russischen Truppen vor Dünaburg und Wilna **keine Fühlung mehr** miteinander hätten und das Schicksal von Wilna auf des Messers Schneide stehe. Die letzten Briefe aus der Stadt besagten, daß man Tag und Nacht dort den Kanonendonner höre und deutsche Tauben und Albatros-Flugzeuge die Stadt unaufhörlich besuchen. Die Räumung der Regierungsgebäude und Fabriken sei so gut wie beendet. Die Russen hatten das Vertrauen auf ihre Widerstandskraft augenscheinlich nicht zu stark belasten wollen.

So ist es denn jetzt auch den tapferen Truppen der Armee von Eichhorn gelungen, nicht nur allem Vordrängen der neuen, russischen Verstärkung, die unsere Linien nach einem starken Anprall zu durchbrechen hofften, ehern stand zu halten, sondern im Verein mit den Hand in Hand mit ihnen vorgehenden Truppen der Generale v. Scholz und v. Gallwitz die ganze russische Front ins Weichen zu bringen und den Feind zum eiligen Rückzug zu zwingen. Damit aber fiel als stolzer Siegespreis Wilna in unsere Hand.

Das Schicksal Wilnas hat die Russen und ihre Bundesgenossen schon längst mit Besorgnis erfüllt. Die Franzosen konnten ja aus der Geschichte Napoleons I. wissen, welche Bedeutung Wilna in dem Feldzug von 1812 zukam, wie Napoleon dort zuerst Halt machen wollte, um seine Armee zu organisieren, ehe er zu dem entscheidenden Schlage ausholte. Bis ihn dann der Ehrgeiz nach Moskau trieb.

Auch heute hat sich die Bedeutung Wilnas noch nicht gemindert. Wie vor hundert und mehr Jahren, ist es auch heute noch einer der wichtigsten Verkehrsmittelpunkte Westrußlands. In Wilna trifft sich die Bahn, die von Königsberg über Eydtkuhnen nach Rußland hineinführt, mit der großen Bahnlinie, die Polens Hauptstadt mit der Reichshauptstadt verbindet, und mit der Bahn, die nach Süden hin durch die Polesie in Rowno das wydnische Festungsdreieck Luzk-Rowno-Dubno erreicht und von dort aus die Verbindung mit Südrußland vermittelt. Als Straßenkreuzungspunkt von größter Bedeutung hat es sich zu einem der größten Handelsplätze Westrußlands entwickelt, der mit seinen 220 000 Einwohnern auch einem kriegführenden Heere einen guten Rückhalt geben konnte.

Die Russen haben denn auch in ihrem Aufmarschplane Wilna eine wichtige Rolle zugewiesen. Es sollte das Einfallstor werden im Marsch auf Königsberg. Als solches war es schon im Frieden die Hauptstadt eines Militärbezirkes von vier Armeekorps, von denen eins, das dritte, sein General-Kommando in Wilna hatte. Kommandeur, Generalgouverneur dieses Militärbezirks war General Rennenkampf, auf den die russischen Militärkreise seit dem Mandschureifeldzug die größten Hoffnungen setzten. Die Friedensgarnison war sehr stark, sie bestand aus den Infanterie-Regimentern 105—107, 112, 169, 170, den 3. Donkosaken, der 43. Artilleriebrigade, der 2. und 3. Mörser-Artilleriedivision, dem 3. Sapeurbataillon und der 2. Funkentelegraphisten-Kompagnie, also insgesamt 24 Bataillonen Fußtruppen, 6 Sotnien (Eskadrons) Kavallerie, 10 Batterien Artillerie, 5 Ingenieur-Kompagnien. Auch wurde Wilna vor dem Kriege mit einem Kreis von Befestigungen umgeben, über deren Stärke nichts näheres bekannt wurde.

Die Russen glaubten somit schon im Frieden alle Vorbedingungen schaffen zu müssen, um Wilna mit Erfolg als Operationsbasis benutzen zu können. In der Tat konnte ja denn auch bereits um den 15. August 1914 herum die sog. „Wilna-Armee" mit starken Kräften den Vormarsch auf Königsberg versuchen. Zu den vier Korps des Wilnaer Militärbezirks, dem 2. (Grodno), 3. (Wilna), 4. (Minsk) und 20. Korps (Riga) waren noch zwei Reserve- und drei Kavalleriedivisionen hinzugetreten. Erst nach der Katastrophe der Narewarmee kam ihr Vormarsch ins Stocken und in den Tagen vom 10.—13. September des Vorjahres ereilte auch die Wilna-Armee ihr Schicksal.

Aber war auch die Offensive von Wilna aus gründlich gescheitert, Wilna blieb auch in Zukunft ein Kräftereservoir für den russischen Nordflügel. Ueber Wilna wurden Nachschübe von Mannschaften, Munition und Lebensmitteln aus allen Reichsteilen herangeschafft, über Wilna konnten Reserven von Norden nach Süden, und umgekehrt, geworfen werden.

Mit Kownos Einnahme war ja nun Wilna seines wichtigsten Vorpostens beraubt. Aber die Russen gaben die Stadt noch lange nicht verloren, suchten vielmehr durch starke Kräfte unseren Vormarsch wenigstens solange aufzuhalten, bis der Platz nach russischer Art „geräumt" war, bis zum mindesten die Vorräte an Kriegsmaterial, die in Wilna aufgestapelt waren, abgeführt worden waren. Aber trotzdem bedeutet Wilnas Fall einen schweren Schlag für die Russen. Denn nahezu alle Vorteile, die Wilna dem Feinde bieten konnte, bequeme Verbindungen, gute Unterkunft und die Möglichkeit, das Kriegsmaterial anzuhäufen und herzustellen, fallen uns jetzt anheim. Und so zeigt Wilnas Einnahme wieder einmal, daß wir die Herren der Lage sind und daß der strategische Rückzug der Russen sich nur unter unserem Zwange vollzieht.

Die Berliner Presse zur Einnahme Wilnas.

— Berlin, 20. Sept. Zur Einnahme von Wilna heben die „Berl. Neuest. Nachr." hervor, daß Wilna in der „Times" letzthin wiederholt als einer der bedeutendsten Punkte genannt wurde.

Der „Berl. Lok.-Anz." betont die große Rolle, die Wilna bereits im Frieden in dem militärischen Leben Rußlands spielte als wichtiger Verteidigungspunkt auf der Schwelle zum Innern Rußlands.

Die „Voss. Ztg." nennt die Einnahme Wilnas die beste Antwort auf Lord Kitcheners bramarbasierende Rede im englischen Parlament.

Weitere Nachrichten vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien,** 18. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Die **russische Offensive in Ostgalizien** ist an der **Strypa zusammengebrochen.** Der **Feind räumte** gestern das **Gefechtsfeld** der letzten Tage und **wich an den Sereth.** Zurückgelassenes **Kriegsmaterial** und andere **Anzeichen schleunigen Aufbruches** lassen erkennen, daß der **russische Rückzug in Hast und Eile** vor sich ging. Die **Verluste,** die der **Gegner** vor unseren Stellungen erlitten hat, erweisen sich als **sehr groß.**

An der **Ikwa** ist die Lage unverändert. Im **wolhynischen Festungsgebiet** dauerten die **Kämpfe** mit **überlegenen russischen Kräften** an. Wir **schlugen zahlreiche Angriffe ab.** Heute nahmen wir **Teile unserer dortigen Front** in **weiter westlich liegende vorbereitete Stellungen** zurück.

Die k. u. k. Streitkräfte in **Litauen** erkämpften sich im Verein mit den Verbündeten den **Uebergang** auf das **nördliche Ufer** der **Szczara.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien,** 19. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

In **Ostgalizien** verlief der gestrige Tag **ruhig.** Gegenüber unseren Linien an der **Ikwa** entwickelte der Feind stärkere Artillerietätigkeit.

Im **wolhynischen Festungsdreieck** ging die Besetzung unserer **neuen Stellung** ohne Störung durch den Gegner von statten.

Der aus **Litauen zurückweichende** Feind wird von den dort inmitten deutscher Armeen vordringenden k. u. k. Streitkräften **verfolgt.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Das russische Hauptquartier.

= **Berlin,** 19. Sept. In der russischen Presse wird laut „Köln. Ztg." die Abreise zahlreicher Personen des **Hofes** und der **Ministerien** nach **Smolensk** erwähnt. Dies deutet darauf hin, daß sich **dort das Große russische Hauptquartier** befindet.

Großfürst Nikolai verbannt?

= **Berlin,** 19. Sept. Nach der „Deutsch. Tagesztg." hat **Großfürst Nikolajewitsch** den **Befehl** erhalten, **Tiflis während der Kriegsdauer nicht zu verlassen,** was einer **Verbannung** gleichkäme.

Russischer Freischärler-Krieg.

= **Berlin,** 19. Sept. Die „Voss. Ztg." bringt eine von der Zensur unbeanstandete Meldung des Moskauer „Utro Rossit" aus **Kiew,** wonach **Freischärler und Frauen Bomben auf die Deutschen geschleudert** oder in anderer Weise **mitgekämpft** hätten. — Die „Voss Ztg." meint: „Wir wollen uns diese gewiß aus unverdächtiger Quelle stammende Meldung wohl merken."

= **Berlin,** 19. Sept. Nach dem „Berl. Lok.-Anz." meldet die Kopenhagener „National Tidende" aus **Petersburg,** die Bewegung zur **Mobilisierung der gesamten Bevölkerung** wachse beständig, **Hunderte von Lokalkomitees** hätten sich gebildet.

Die „Ueber-Barbaren".

= **Wien,** 19. Sept. Der sozialistische Mailänder **„Avanti"** führt in einem Leitartikel aus, daß die **militärische Vorbereitung Deutschlands** und seine **Siege über Rußland** darauf beruhten, daß **Deutschland moderner und demokratischer regiert** werde als Rußland. Obwohl dieses von den **demokratischen französischen Bankiers** finanziert worden sei, habe es die ihm

von der gesamten Demokratie übertragene **Aufgabe nicht lösen können**. In ihrer **Sophisterei** habe die **Demokratie** gehofft, daß die **barbarischen Horden Deutschlands** durch die **Männer eines noch barbarischeren Landes unterjocht** werden würden. Aber **die deutsche Technik und Strategie** habe die **brutale Macht der Zahl überwunden.**

Japanische Munitionshülfe.

= **Paris**, 18. Sept. Der Berichterstatter des „Temps" meldet aus **Petersburg**: Der **japanische Kriegsminister** hat beschlossen, **12 000 Fabriken** mit etwa **100 000 Arbeitern** zur Ausführung der Bestellungen von **Kriegsmaterial für Rußland** zu verwenden. Die japanische Regierung prüft außerdem den Plan der Errichtung einer **neuen Gewehrfabrik**, die gleichfalls **der Deckung des russischen Bedarfs** dienen soll.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 19. Sept., vormittags. Amtlich.**

Südöstlich von Bray (Bray liegt an der Somme, 7 Kilometer südlich Albert) **gelang eine ausgedehnte Sprengung in und hinter der feindlichen Stellung. In dem anschließenden, für uns günstigen Gefecht hatten die Franzosen erhebliche blutige Verluste. Es wurden einige Gefangene gemacht.**

Hart westlich der Argonnen wurden schanzende feindliche Abteilungen durch Artilleriefeuer unter schweren Verlusten zersprengt.

Das lebhafte Artilleriefeuer dauert auf einem großen Teile der Front an.

* * *

Im englischen Unterhause hat nach Zeitungsberichten der Marineminister Balfour behauptet, London sei, wie jedermann wisse, und wie auch die Deutschen wohl wüßten, ein unbefestigter Ort, der nach den Regeln des zivilisierten Krieges Luftangriffen nicht ausgesetzt sein sollte.

Da es dem Minister unmöglich verborgen sein kann, daß London durch eine große Anzahl ständiger Befestigungswerke und eine noch größere Zahl von Feldwerken befestigt ist, handelt es sich hier um eine bewußt falsche Darstellung. Der Minister hat außerdem anzuführen vergessen, daß die deutschen Luftfahrzeuge bei ihrem Erscheinen über London stets von englischer Seite beschossen worden sind. Auch erwähnt er nicht die für die Beurteilung der Sachlage recht wichtige Tatsache der fortgesetzten Angriffe durch Flugzeuge der Verbündeten auf offene und weit außerhalb des Operationsgebiets gelegene deutsche Ortschaften, ja sogar auf harmlose Reisende in Personenzügen, die natürlich außerstande sind, sich zu wehren.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WTB. **Paris**, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlicher Kriegsbericht vom 18. September, 11 Uhr abends:

Im Gebiet von Lombartzyde gegenseitige Aktionen mit Schützengrabenkampfwerkzeugen. Unsere schwere Artillerie zerstörte zwei Beobachtungsposten. Im Artois wird die Artillerietätigkeit beiderseits fortgesetzt, besonders im Abschnitt Neuville-Roclincourt. Die Wirksamkeit unseres Feuers gegen Maschinengewehre und Bombenwerfer wurde an mehreren Stellen festgestellt. Im Gebiete von Roye Handgranatenkämpfe und Gewehrfeuer, das von einigen Artillerieaktionen begleitet war. Im Miette-Tal (nördlich Berry-au-Bac) nahmen wir einen kleinen deutschen Posten. In der **Champagne** beschossen wir als Erwiderung des Bombardements des Gebietes Chalons-Lager durch den Feind geschickt die deutschen Biwaks. Oestlich **Chaillon** (nordöstlich St. Mihiel) wurde ein deutscher Fesselballon heruntergeschossen. Vor **St. Mihiel** schnitt unsere Artillerie eine große Brücke, eine Schiffsbrücke und drei Stege ab. In den **Vogesen** Kanonade im Ban de Sapt und Violu.

Die Ansicht der Neutralen.

= **Bern**, 19. Sept. Der militärische Berichterstatter des „Bund" nimmt den **englischen Frontsektor** nach den Verstärkungen auf **80 bis 100 Kilometer** an. Rechne man, daß **mindestens fünfzehn französische Divisionen frei geworden** seien, so komme man zum Schlusse, daß eine **englisch-französische Offensive Platz** greifen müsse, wenn die Munitionserzeugung dies vor dem Winter noch gestatte. Verführerisch als **Haupteinbruchsstelle** sei die **Vogesenfront** mit dem **Belforter Loch**, die aber **keine große Entwicklungsmöglichkeit** gestatte. **Als gegeben** erscheine immer wieder der **Abschnitt zwischen Reims und den Argonnen**, wo die blutgetränkte Champagne Raum zur Entwicklung lasse.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Der Zeppelinangriff auf London.

= **Amsterdam**, 19. Sept. Wie aus England hier eingetroffene Reisende berichten, ist bei dem letzten **Luftangriff auf London** auch die **Bank von England getroffen** worden. Der angerichtete **Schaden ist viel bedeutender** als bisher angenommen wurde. In **einer Fabrik** wurde allein ein **Schaden von 150 000 Pfund Sterling** (= 3 Millionen Mark) geschätzt. Die **Zahl der Opfer** soll **in die Hunderte** gehen.

Amerika und England.

= **London**, 19. Sept. **Amtlich** wird mitgeteilt, daß **Armour** und die anderen von der **Beschlagnahme** betroffenen **amerikanischen Fleischpacker** gegen das **Urteil** des **englischen Prisengerichts Berufung** einlegen werden. — Reuter meldet dazu aus Washington, die **Regierung** der **Vereinigten Staaten** beabsichtige **keine diplomatischen Vorstellungen** wegen des Urteils zu erheben, da die **Packerfirmen** den **Ausgang** des **Prozesses in der zweiten Instanz abwarten** wollten, **ehe** sie die **Unterstützung der Regierung anrufen** würden.

Die englisch-französische Anleihe in Amerika.

W.T.B. **London**, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Times" melden aus **Newyork** vom 10. September: Der **Präsident** des **Deutsch-Amerikanischen Bundes, Hexamer, fordert** die **Bürger auf**, bei dem **Präsidenten** und dem **Staatssekretär** gegen die **englische Anleihe** zu **protestieren** und teilt mit, daß die **Freunde Deutschlands aufgefordert werden sollen, ihr Geld aus den Banken herauszuziehen, die die Anleihe abschließen.**

T.U. **Newyork**, 19. Sept. (Privatmeldung.) Man meldet, daß man es **nicht für notwendig** erachtet, daß die **von** den **französisch-englischen Delegierten** in Amerika vorbereitete **Anleihe** durch **amerikanische Bürgschaften garantiert** wird. Ein Mitglied der Finanzkommission erklärte: Wir erachten, daß diese **Anleihe** durch die **Versprechungen** und den **Kredit Englands und Frankreichs genügend gedeckt** ist. Es sei **selbstverständlich**, daß eine äußere **Anleihe** dieser Art **vor den inneren Anleihen zurückbezahlt** werde.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichische Tagesberichte.

W.T.B. **Wien**, 18. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Im **Tiroler und Kärntner Grenzgebiet** hat sich gestern nichts von Bedeutung ereignet. Ein **Waldbrand** vor unserer Popena-Stellung (südlich Schluderbach) **zwang die Italiener**, ihre **Linien zu räumen.**

Im Raume von **Flitsch** müht sich der **Feind** unter **schwersten Verlusten** weiter damit ab, sich an unsere Befestigungen heranzuarbeiten. Wiederholte **italienische Angriffe** auf den Ravelnik und gegen die Stellungen am Westhange des **Javorcek brachen zusammen.**

Die **Behauptung** des offiziellen **italienischen** Tagesberichtes vom 16. September, wir würden **Geschosse** verwenden, die **Blausäure** enthalten, ist selbstverständlich eine **böswillige Erfindung.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Gestern eröffnete die **italienische schwere Artillerie** neuerdings ein lebhaftes Feuer gegen unsere Werke auf den Hochflächen von **Vilgereuth** und **Lafraun**. Im übrigen ist die Lage im Tiroler und Kärtner Grenzgebiet unverändert.

Der gegen den Raum von **Flitsch** angesetzte **Angriff**, der dem Feind im Talbecken allein **über 1000 Mann kostete**, ist **gescheitert**. Heute früh waren die **vordersten Gräben** bereits von den **Italienern verlassen.**

Im **Vrsic-Gebiete** versuchte der Gegner unter dem Schutze des Abendnebels eine unserer Vorstellungen zu **überfallen**. Diese Unternehmung **scheiterte vollständig**. Gegen Mitternacht **sprengten unsere Truppen** die dort von den **Italienern errichteten Mauer- und Sandwerke mit den dahinter befindlichen Feinden in die Luft.**

Im Südwest-Abschnitt der Karsthochfläche von **Doberdo** wurde die vergangene Nacht durch **Sprengung feindlicher Sappen** ausgenützt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Angst vor Giolitti.

= **Berlin**, 20. Sept. In **Italien** geht die **Hetze gegen Giolitti** weiter. Mehrere Blätter verlangen, laut „Berl. Tagebl.", seine Versetzung in den **Anklagezustand** und die **Todesstrafe** für ihn.

Sonstige Meldungen.

— **Berlin**, 20. Sept. Nach dem Sonderberichterstatter der „Köln. Ztg." in Tirol ist die berühmte **Basilikatabrigade** mit **über 2000 Mann Verlusten bei einem Sturmangriff verloren gegangen.**

= **Wien**, 19. Sept. Nach einer Meldung des „Avanti" ist in **Italien die deutsche Mark mit 1,30 Lire sehr gesucht.** (Dieser hohe Kurs, den das deutsche Geld in Italien hat, zeigt am besten, wie sehr man sogar dort an die finanzielle wie an die militärische Kraft Deutschlands glaubt. D. R.)

Die Türkei im Krieg.

In Mesopotamien.

= **Konstantinopel**, 20. Sept. Privatnachrichten aus türkischer Quelle über die seit einigen Tagen an der **mesopotamischen Front** sich abspielenden **Kämpfe** besagen:

Am Freitag fand zwischen den **türkischen Stellungen** und **feindlichen Schiffen** ein **Artillerielampf** statt mit Geschützen großen Kalibers. Ein **bewaffnetes englisches Floß** wurde von Geschossen **getroffen** und schwer beschädigt. Die **anderen englischen Schiffe flohen in Unordnung.**

Türkische Freiwillige unternahmen an demselben Tage einen überraschenden **Angriff** auf ein **feindliches Lager** am **Euphrat**. Die **Engländer**, die **bedeutende Verluste** erlitten, wurden aus ihren Schützengräben **geworfen**. Ein anderer überraschender **Angriff** wurde gegen feindliche Stellungen am **Tigris** ausgeführt. Die **Engländer** erlitten auch dort **beträchtliche Verluste.**

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

— **Konstantinopel**, 20. Sept. Das Hauptquartier teilt mit:

In der **Dardanellenfront** griffen **unsere Wasserflugzeuge** den **Hafen von Kejalo** auf der Insel Imbros an und **trafen** ein großes **feindliches Transportschiff**, auf dem **sofort Feuer** ausbrach. Eine Wassersäule stieg gleichzeitig auf. Bei **Anaforta verjagten** in der Nacht des 18. September unser Erkundungsabteilungen diejenigen des Feindes und warfen mit Erfolg **Bomben** in die feindlichen Schützengräben. Sie **erbeuteten Gewehre** und **Kriegsmaterial**. Am 18. September **beschoß** unsere **Artillerie** wirksam die **feindlichen Lager** bei Kamikli-Liman. Bei Ari-Burnu nichts wichtiges.

Die Verluste der Alliierten an den Dardanellen.

T.U. **Konstantinopel**, 19. Sept. Im **Kommando der Alliierten** an den Dardanellen ist, wenn glaubwürdige Nachrichten aus Saloniki sich bestätigen, eine **wichtige Aenderung** eingetreten. Es werden **fortdauernd steigende feindliche Verluste** gemeldet: **8000 Tote** und **17 000 Verwundete** in den **letzten zehn Tagen**, was in Anbetracht der hier auftretenden Heere enorm ist. (Berl. Tgbl.)

Die deutschen Unterseeboote.

= **Konstantinopel**, 19. Sept. Die „Frkf. Ztg." meldet von hier: Die Tätigkeit der **deutschen Unterseeboote** im **Mittelmeer** steigert die **Nervosität** der **Entente**. Vorläufig sind zusammenhängende Ergebnisse dieser mit großer Kühnheit unternommenen Aktionen, die die Furcht und die Bewunderung unserer Gegner zugleich erregen, noch nicht bekannt.

= **Konstantinopel**, 18. Sept. Gestern **torpedierte** ein **deutsches Unterseeboot** in der Nähe von **Kandia** einen **englischen Transportdampfer** von 15 000 Tonnen. Er war **voll geladen** auf dem Wege von Aegypten nach den Dardanellen und **sank** in kurzer Zeit.

Bulgarien und der Krieg.

Bulgariens historischer Tag.

= **Sofia**, 19. Sept. Die „Agence Bulgare" meldet: Die **bulgarische Nation** feiert heute den **30. Jahrestag** der (unter dem Fürsten Alexander vollzogen) **Vereinigung** des ehemaligen **Ostrumeliens** mit **Nordbulgarien**, die die **erste Etappe** auf dem Wege zur Verwirklichung ihrer **nationalen Einheit** bedeutet. Das Jubiläum wird im **ganzen Lande** feierlich begangen. In **Sofia** begann die Feier mit einer **religiösen Zermonie** auf dem **Platze vor dem Palaste** in Gegenwart der Mitglieder der **Kgl. Familie**, der **Minister**, vieler Amtspersonen und einer **ungeheueren Menschenmenge**. Nach der Zeremonie bewegte sich ein **Riesenumzug** unter Vorantragung von Fahnen durch die Stadt. Im Zuge schritten **Veteranen** des **serbisch-bulgarischen Krieges**, gefolgt von einer Legion bewaffneter Schüler, sodann Körperschaften, Zöglinge aller Schulen usw. Die Teilnehmer an dem Umzuge machten vor dem **Denkmal Levskis**, eines der Apostel der bulgarischen Freiheit, vor dem **Mauseleum-Denkmal** des **Zar-Befreiers** halt. Der Zug, der sich unter den Klängen der von Militär- und Schülerkapellen gespielten Nationallieder bewegte, wurde von der Bevölkerung, deren Stimmung äußerst gehoben war, mit langanhaltendem **Beifall** begrüßt. Nachmittags fanden **Volksfeste** statt. Abends gibt die Stadtverwaltung ein **Bankett**, an dem die **Minister**, die Mitglieder des Gemeinderats, die Veteranen und zahlreiche politische Persönlichkeiten teilnehmen werden. Nachrichten aus der **Provinz** berichten über die große **Begeisterung** im ganzen Lande, das sich der **Bedeutung** des heutigen **Festtages bewußt** ist.

Die Einberufung.

W.T.B. **Sofia**, 18. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Bulgare. Schon in den frühen Morgenstungen durchzogen **zahlreiche Gruppen mazedonischer Auswanderer** die Stadt, um sich auf den **Exerzierplätzen** zu versammeln, wo den ganzen Tag über lebhafteste Bewegung herrschte. Die **einberufenen Rekruten** und **Legionäre jubelten den Offizieren** zu und stießen Hurrarufe aus. Das **Ergebnis der Einberufung übertrifft alle Erwartungen**. Die **Zahl der Männer**, die sich an den Sammelplätzen einfinden, ist **weit größer als man hoffte**, namentlich infolge des **starken Herbeiströmens der mazedonischen Flüchtlinge.**

= **Berlin**, 20. Sept. Die **Zahl** der **bulgarischen Freiwilligen**, sowie der **Linientruppen** aus dem **mazedonischen Bulgarien**, dürften, nach einer Sofioter Meldung der „Voss. Ztg.", im Falle einer **allgemeinen Mobilisierung** mindestens **100 000 Mann** betragen.

Die serbischen Grenzbefestigung an der bulgarischen Grenze.

T.U. **Budapest**, 19. Sept. Aus Sofia wird gemeldet, die **serbische Truppenbewegung** an der **bulgarischen Grenze** dauert fort. **Alle Grenzposten wurden erheblich verstärkt.** Der **serbische Generalstab** erklärte das **Grenzgebiet** als **Kriegszone.** B.Z.

Griechenland und der Krieg.

= **Athen**, 19. Sept. Der **Vertrag** zwischen der **griechischen** und der **englischen Regierung** über die **englische Marinemission** ist auf **ein Jahr verlängert** worden.

Der **König** hat gestern lange **mit Venezilos gearbeitet.** Der **Zusammenkunft** wird angesichts der **Neugestaltung** der **Balkanlage Bedeutung** beigemessen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B. **Wien**, 19. Sept. Der auf der **Durchreise** gestern abend hier eingetroffene **Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg** wurde heute vormittag **vom Kaiser** in **Privataudienz** empfangen.

= **Wien**, 19. Sept. In den letzten Tagen fanden vorbereitende Besprechungen über eine **dritte österreichische Kriegsanleihe** statt. (Frkf. Ztg.)

Das Flüchtlingselend in Rußland.

— **Petersburg**, 18. Sept. Ein **Kongreß lettischer Vereinigungen**, der von 123 Vertretern von solchen besucht war, hat, nach einer Mitteilung des „Rjetsch", über die Regelung der **Unterstützung** von **Kriegsflüchtlingen** beraten. Ein **erschütterndes Bild** von der **furchtbaren Lage der Flüchtlinge** wurde dort entrollt. Die **russische Verwaltung** behandelte die Masse, die auf der **Eisenbahn** in der 4. Klasse oder zu Fuß auf Landstraßen ankomme, mit **völliger Gleichgültigkeit**. Nationale Gegensätze machten sich dabei unheilvoll geltend und auch die Hilfsorganisationen der Gesellschaft würden davon beeinflußt.

Besonders die **Verhältnisse** in **Petersburg** wurden in den **schwärzesten Farben** ausgemalt. Die **Flüchtlinge** wurden in **Nachtasylen** untergebracht, wo sie sich **tagsüber nicht aufhalten** dürften und deren **gesundheitliche Verhältnisse jeder Beschreibung spotteten**. Nach **7 Tagen** müßten sie das **Asyl verlassen** und sich **Arbeit verschafft** haben.

In der **Provinz** seien die **Verhältnisse noch viel schlimmer**. Ein **jüdisches Komitee** habe aus **Nischni-Nowgorod** ein Telegramm erhalten, daß **dort viele arme jüdische Familien** in **Jahrmarktbuden**, aber **Tausende** auch unter **offenem Himmel** lägen. Die **meisten Heimstätten** könnten **überhaupt keine Flüchtlinge** mehr aufnehmen.

— **Berlin**, 19. Sept. Nach dem „Berl. Tgbl." gibt die „**Nowoje Wremja**" eine **herzzerreißende Schilderung** über die **Völkerwanderung** in das **Innere Rußlands**, die unter der Devise „Lieber vernichtet, als dem Feinde überliefert" vor sich gehe. Von **Wolhynien** 4 Millionen Einwohnern sei ein **Drittel ausgewandert.**

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Lyon**, 19. Sept. „Republicain" meldet aus Paris: Der **Heeresausschuß** der **Kammer** hat einen Antrag auf **Erhöhung des Soldes von Soldaten** und **Unteroffizieren** während des **Krieges** um **20 Centimes** täglich angenommen.

WTB. **Paris**, 19. Sept. (Nichtamtlich.) „Petit Parisien" meldet: Der **Ackerbauausschuß** der Kammer hat beschlossen, die **Regierung** aufzufordern, die **Einberufung** der **Klasse 1917** und der **Klasse 1888/87** bis zum **1. Dezember** zu **verschieben**, um die **Herbstaussaat** in großem Umfange zu ermöglichen.

Der russische Finanzminister in Paris.

= **Toulon**, 20. Sept. (Agence Havas.) Der **russische Finanzminister Bark** ist gestern morgen an **Bord eines russischen Dampfers hier eingetroffen** und reiste abends nach **Paris.**

Neueste Nachrichten.

= **Stuttgart**, 18. Sept. Auf Hohen-Wittlingen bei Urach ist der Senior der schwäbischen Schriftsteller, Dr. Christoph **Weinland**, Ehrenmitglied zahlreicher naturwissenschaftlicher Gesellschaften des In- und Auslandes, im Alter von 86 Jahren **gestorben.**

= **Berlin**, 20. Sept. Laut „Voss. Zeitg." wurde gestern abend über Berlin ein ungewöhnlich großer **Meteor** beobachtet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nach der Einnahme von Warschau.

Bb. **Berlin**, 18. Sept. In der ausländischen Presse sind Schilderungen der Eroberung von Warschau verbreitet worden, die einer Richtigstellung bedürfen. So hat unter anderem das „Journal de Genève“ vom 12. August auf Grund eines Berichtes des amerikanischen Journalisten Stanley Washburn behauptet, die deutsche Artillerie habe die von den Russen schon geräumte Stadt ohne militärischen Zweck und Nutzen heftig bombardiert, und deutsche Flieger hätten nach dem Abzuge der Russen die Stadt mit Bomben überschüttet und zahlreiche Zivilpersonen verwundet oder getötet.

Diese Behauptungen, die wieder einmal die deutsche Kriegführung als barbarisch darstellen wollen, sind falsch.

Die Stadt Warschau ist vor und nach dem Abzuge der Russen von deutschem Artilleriefeuer völlig verschont geblieben. In ihr befindet sich, wie jedermann heute leicht feststellen kann, kein einziges durch Artilleriefeuer zerstörtes Haus. Auch die Festung Warschau ist von dem Augenblick des Abzuges der Russen an nicht mehr unter deutschem Feuer gewesen. Nach ihrem Abzuge hat auch kein deutscher Flieger Bomben auf Warschau geworfen.

Dagegen hat am 11. und 15. August ein **russischer** Flieger die Stadt überflogen, beim ersten Besuch drei und bei der Wiederkehr eine Bombe geworfen und durch diese Bombenwürfe mehrere Häuser beschädigt und eine Zivilperson verletzt. Ferner haben die **Russen** nach ihrem Abzuge aus Warschau durch die ihr von Praga auf die Stadt gerichtetes Infanterie- und Maschinengewehrfeuer viele Häuser und das alte polnische Königsschloß beschädigt.

Sie haben schließlich durch wochenlang vorbereitete systematische Zerstörungen von Fabriken die einst blühende Industrie Warschaus wie Polens überhaupt auf das Schwerste geschädigt und hierdurch den arbeitsamsten Teil der polnischen Bevölkerung an den Bettelstab gebracht.

* * *

Ein Besuch des Kaisers in Warschau.

Berlin, 18. Sept. Ueber einen Besuch des **Kaisers** in **Warschau** macht lt. Frkft. Ztg. der Krakauer „Czas“ einige Mitteilungen: Am 26. August fuhren in den Hof des **Wawel-Schlosses** zu Warschau vier Autos ein. Dem ersten entstieg **Kaiser Wilhelm** mit dem österreichisch-ungarischen Attaché General Baron **Bienerth**, den übrigen die Begleitung. Der Kaiser begab sich mit seiner Begleitung in die **Kathedrale**, wo er mit besonderem Interesse die Kapellen, Denkmäler, Grabstätten und Altare besichtigte. Alsdann besuchte der Kaiser den **Arkadenhof** des Schlosses.

Der russische Heeresbericht.

W.T.B. **Petersburg**, 18. Sept. (Nicht amtlich.) Der Große Generalstab gibt bekannt:

In der Gegend von **Riga** fanden **Gefechte** zwischen kleinen Abteilungen an der Eckau statt, die ebenso auch an einigen Stellen am Westufer der **Düna** im Raume zwischen Jakobstadt und Dünaburg andauern. Eine feindliche Offensive zwischen der Straße nach Dünaburg und dem Samarasee wurde durch unser Artilleriefeuer abgewiesen. Bei einem **Scharmützel** nördlich **Swentziany** beim Dorfe Dawgelischki blieb dieses Dorf **in den Händen des Feindes.**

Die in der Gegend von **Wilna** und östlich dieser Stadt schon seit langem eingeleiteten hartnäckigen **Kämpfe** entwickelten sich weiter auf dem linken Ufer der **Wilia.** Zwischen den Teilstrecken der Eisenbahn Wilna—Nowo-Swentziany und Molodetschno—Wilaiki **erreichten feindliche Abteilungen** an einzelnen Stellen die **Eisenbahn Nowo-Wileist—Molodetschno.** An vielen Stellen dieser Gegend und in der Gegend der Seen von Modziol, Narotsch und Svir, südöstlich von Swentziany, finden **Gefechte** zwischen starken Reiterabteilungen statt. Die **Deutschen** unternahmen **energische Angriffe** in der Richtung auf Wilna und südöstlich von Meschazola.

Südöstlich von **Orany** wurden wiederholte feindliche Angriffe gegen die Dörfer Eismonty und Katsischi abgeschlagen. Südlich von **Dasischki** gelang es den **Deutschen** nach einem **hartnäckigen Kampfe** das **Dorf Radziuny zu besetzen.** Bei dem Dorfe Jakubovschi und zwischen den Ortschaften Nowydwor, Lida und Lidav wurden alle deutschen Angriffe zurückgewiesen. Der bis **zum Szczara-Fluß vorgedrungene Feind** griff uns bei dem gleichnamigen Dorfe an. Er ging auf das **rechte Ufer des Flusses hinüber.**

Während einer **feindlichen Offensive** längs der **Eisenbahn Kobryn-Minsk** entwickelten sich Kämpfe auf der Höhe des Bahnhofes von Molokowitschi, etwas östlich von **Pinsk.** Bei dem Kampfe um den Besitz von **Deraschew** hatten wir einen neuen großen Erfolg. Unsere Truppen stürzten sich auf Derazno und warfen den Feind auf das Dorf Rudakraenoje zurück; nachdem wir dieses Dorf erstürmt hatten, erbeuteten wir vier Maschinengewehre und machten 2000 Gefangene. (?) Unser Gegenangriff bei dem Grenzdorfe **Gontowa**, südwestlich der Stadt Wischnewetz, gestattete uns, trotzdem er nicht zur Besetzung dieses Dorfes führte, 12 Offiziere und 540 Mann an Gefangenen zu machen und drei Maschinengewehre zu erobern. Bei einem Kampfe in der Gegend östlich des Dorfes Babulinze an der **Strypa** in der Richtung nördlich von Butschana machten wir 14 Offiziere und 800 Soldaten zu Gefangenen. (?) Wir besetzten die Dörfer **Janowka** und **Pzlawa**, nordöstlich von Butschany. Der Feind räumte diese Dörfer und zog sich in Unordnung zurück.

Durch kühne Aktionen fahren unsere Truppen fort, auf der ganzen Front in der Gegend südlich von **Rowno** erfolgreich die Entwicklung örtlicher **Gegenangriffe** des **Feindes** aufzuhalten, die er in einigen Abschnitten mit **bedeutenden Kräften** unternahm.

= **Petersburg**, 19. Sept. Der Generalstab des Generalissimus teilt mit: Der **Kampf** westlich von **Dünaburg** dauert mit derselben Hartnäckigkeit an. Wir schlugen **deutsche Angriffe** nördlich von Illukst zurück und brachten dem Feind schwere Verluste bei. Wir machten hier durch Gegenangriffe ungefähr 100 Gefangene und bestatteten nach dem Kampf zahlreiche feindliche Leichen. Haufen von deutschen Leichen liegen vor unseren Drahthindernissen. Wir schlugen gleichfalls einen deutschen Angriff bei der Eisenbahnstation **Zeloska**, westlich Illukst, zurück, indem wir den Deutschen schwere Verluste zufügten und sie zur Flucht zwangen. Durch einen zweiten Angriff gelang es den **Deutschen** das **Gehöft Steidern zu erobern**, wo **unsere Schützengräben** durch die deutsche schwere Artillerie vollständig **zerstört** waren. Deutsche Truppenteile, die gewisse Bezirke zwischen dem Trily- und dem Sammawa-See angriffen, wurden durch das Feuer unserer Stellungen in der Gegend der Seen südwestlich und südlich Dünaburg zurückgeworfen.

Die Deutschen sahen sich gezwungen, wegen unseres vernichtenden Feuers zu Sappenarbeiten ihre Zuflucht zu nehmen. Der hartnäckige Angriff des Gegners ließ nicht nach. Deutsche Abteilungen erschienen **südlich Dünaburg** im Gebiet der oberen Disrenka. Der **Gegner besetzte** das Dorf **Wiaiy.** Vorgeschobene feindliche Truppenabteilungen nahmen den Bahnhof von **Wileika** in Besitz. Auf dem linken Ufer der Wilija und westlich von Wileika sind hartnäckige **Kämpfe** im Gange. Dabei wurde eine Anzahl Feinde getötet. Dieselbe **Hartnäckigkeit** kennzeichnet die **Kämpfe** an der **mittleren Wilija** in der **nächsten Umgebung** der **Stadt Wilna.** Der **Feind versucht hartnäckig in die Stadt einzudringen.** Südöstlich von **Orany** wurden unsere Abteilungen durch Angriffe bei Radun und Smilsching **bedrängt.** Bei **Zaretschie**, westlich von Schutschin, ist ein **Kampf** im Gange. Viele deutsche Leichen liegen vor unserer Front. In der Gegend, westlich des Flusses **Lebeda**, eines rechten Nebenflusses des oberen Njemen, entwickelte der Feind heftiges Artilleriefeuer bei den Dörfern Malewitschi und Dubrowa. Unsere Deckungstruppen sind dort etwas bedrängt worden.

An der **Szczarafront überschritten die Deutschen** unter dem Schutze des Nebels **auf Pontons** den genannten **Fluß** bei der Meierei Rischtschitza, südlich von Slonim. **Feindliche Vorhuten**, die zwischen der Jasiolda und dem **Pripjet** eine **Offensive** unternahmen, erschienen an der **Mündung** der **Jasiolda** in den Pripjet und zwar auf dem rechten Ufer der Jasiolda und bei der Stadt **Pinsk.** Am mittleren **Stochod** fanden unbedeutende **Kavalleriescharmützel** statt, Teilkämpfe bei den Dörfern Borowno und Culewitschi. Unsere Kavallerie, die den Feind in der Gegend südwestlich von Kolki **verfolgte**, griff ihn bei dem Dorfe **Rudniki** an, schlug ihn in die Flucht, machte viele mit dem Säbel nieder und machte 60 Gefangene. Wir nahmen die Ortschaft Jurawitschi, südlich vom Dorfe Rudniki.

Bei einem **allgemeinen Vorstoß** am 17. September in der Richtung Rowno-Kowel gelang es uns, den Gegner zu überwältigen, der sich in Unordnung zurückzog, wobei er viele Gefangene in unserer Hand ließ. Oestlich von **Gorodischtsche**, das nordwestlich von **Derazno** liegt, wurde der Feind aus seinen Schützengräben geworfen. Wir erbeuteten eine Fahne und machten einen Major vom 8. Regiment und über 800 Mann zu Gefangenen (?). Die Reste des Feindes wurden in die Wälder zerstreut. Gleichzeitig setzten unsere Truppen, nachdem sie die feindliche Front bei dem Dorfe Ruda-Krosnoja, südlich von Derazno, eingedrückt hatten, ihre Offensive fort, schlugen den Feind in den Wäldern bei der Ortschaft Tjumane und machten noch 1800 Gefangene (?). Die Zahl der erbeuteten Maschinengewehre ist noch unbekannt, denn sie werden von den Truppen, die sie erbeutet haben, gegen den Feind verwandt. In der Gegend westlich von **Wischniwetz** wiesen wir feindliche Angriffe bei den Dörfern Lopuchur und Wolitza zurück. An mehreren Punkten der Gegend unmittelbar am rechten Serethufer brachten wir dem Feind empfindliche Schlappen örtlichen Charakters bei.

Unter den von uns verzeichneten Nachrichten verdient die Mitteilung Aufmerksamkeit, daß die **Oesterreicher** alles **Kupfer** aus der Kuppel des großen Klosters von Potschaywe entfernt haben.

Der **amtliche deutsche Kriegsbericht** über die im Kriegsbericht des Generalstabs des Generalissimus vom 8. September **gemeldeten Trophäen** muß nach den von der Front kommenden **ergänzenden Meldungen** als der Wahrheit **entsprechend anerkannt** werden. Die Geschütze und Gefangenen sind nämlich mit wenigen Ausnahmen nicht deutschen, sondern österreichischen Ursprungs gewesen.

Die Russen bei Tarnopol.

WTB. **Berlin**, 19. Sept. (Nichtamtlich.) Aus dem **Großen Hauptquartier** wird uns geschrieben:

„Die Londoner **„Morning Post“** vom 11. September bringt in einem Eigentelegramm aus **Petersburg** die Nachricht, daß in den **sechstägigen Kämpfen** an der **Serethlinie** eine **ganze Armee vernichtet** worden sei. Ein **deutsches Armeekorps** von **zwei Divisionen** versorgt die Russen mit den **wertvollsten Trophäen** und der größten Zahl von **Gefangenen.** Eine dieser **Divisionen sei bei Tarnopol vernichtet** worden. Von 16 **schweren Geschützen** eines deutschen Korps seien **14 in russische Hände** gefallen.

Diese **lügenhaften Behauptungen** über deutsche Truppen können sich nur auf die **Schlacht bei Tarnopol am 7. September** beziehen, deren **irrtümliche Darstellung** in dem **Bericht der russischen Heeresleitung** bereits in dem **deutschen amtlichen Tagesbericht** vom 8. September **widerlegt** worden ist. Die **russische Heeresleitung selbst** hält nach ihrer **gewundenen Erklärung** in dem **amtlichen Bericht** vom 11. September ihre **Angaben** vom 8. September **nicht mehr aufrecht** und gibt deren **Unrichtigkeit** in dem amtlichen Bericht vom 18. September mit **bemerkenswerter Offenheit** zu.

„Gegenüber der Nachricht der **„Morning Post“** sei nochmals ausdrücklich **festgestellt**, daß die **deutschen Truppen bei Tarnopol keinen Schritt zurückgegangen** sind und **keinerlei Trophäen, kein Maschinengewehr und kein Geschütz verloren** haben, dagegen **alle Angriffe der Russen blutig abgewiesen** haben. Die **Verluste** der beiden in der englischen Meldung erwähnten **deutschen Divisionen** betrugen am 7. September: 1 Offizier, 65 Mann tot, 3 Offiziere, 295 Mann verwundet und 32 Mann vermißt. So **bedauerlich** diese Verluste an sich sind, so kann man sie doch **nicht als übertrieben hoch** ansehen, für eine Schlacht, der die **Russen selbst eine entscheidende Bedeutung** beilegen.“

Die Vertagung der russischen Duma.

= **Petersburg**, 18. Sept. Von hier wird dem Pariser **„Temps“** von seinem Petersburger Berichterstatter gemeldet, daß in der **letzten Dumasitzung** eine gewisse **Nervosität** geherrscht habe, daß jedoch alle **Abgeordnete** sich einer **würdigen Zurückhaltung** befleißigt hätten. **Makalow** (Kadett) habe in der **Sitzung** des **liberalen Blocks** ausgerufen, die **liberalen Parteien** würden **beweisen**, daß sie zwischen den **Interessen des Landes** und seiner **derzeitigen Regierung**, zwischen **persönlichen Vorteilen** und der **Wohlfahrt des Vaterlandes** einen **Unterschied** zu machen verstehen. Die **letzte Dumasitzung** sei **sehr kurz** gewesen und **ohne einen anderen Zwischenfall** verlaufen, als den, daß die **Parteien der Linken demonstrativ den Saal verlassen** hätten. In **Arbeiterkreisen** herrsche eine gewisse **Gärung**, aber **niemand vergesse**, daß der **Feind jede Schwäche ausnützen** würde. Der Berichterstatter spricht die **Hoffnung** aus, daß das **Land seine Ruhe** und **vaterländische Unterordnung** wahren werde.

Die Londoner **„Times“** meldet aus Petersburg vom 16. d. Mts.: Heute mittag wurde der **kaiserliche Ukas** in der **Duma** verlesen. Ehe der **Präsident Rodzianko** damit **fertig** war, **verließen** die **Sozialisten** und die **Progressisten demonstrativ** den **Saal.** Alle **anderen Mitglieder** hörten die **Verlesung stehend** und in **tiefem Stillschweigen** an. Zum Schluß wurde das übliche **Hurra** gerufen. Dieser Beifall wurde jedoch durch **aufrührerische Rufe** der sich entfernenden **Sozialisten** gestört. Sofort nach der Verlesung des Ukases **leerte sich** der **Saal.** Man hatte einige **Mühe**, das **Publikum** zum **Verlassen** der **übervollen Galerien** zu bewegen.

Die **Duma** zog sich nun zu einer **allgemeinen vertraulichen Beratung** zurück. Alle **Journalisten** und anderen **Nichtmitglieder** wurden **entfernt.** Man glaubt, daß darüber beraten wurde, daß **Präsident Rodzianko beauftragt** werden möge, um eine **Audienz beim Zaren** im **Hauptquartier** nachzusuchen, damit er die **Krone** von der **Auffassung der Duma über den Ernst der Lage in Kenntnis** setze. **Alle Parteien**, mit **Ausnahme der äußersten Rechten**, betrachten **Goremykin** als allein **verantwortlich.** Man glaubt, daß er der **Krone falsche Aufschlüsse gegeben** hat und dadurch den **Vertagungsbeschluß verursachte.** Selbst in den **gemäßigten Parteien** der **Duma** war der **Unwille** heute früh **sehr groß**, sodaß die **Führer alle Ueberredungskünste** nötig hatten, um die **Mitglieder** zu einer **ruhigen** und **gemäßigten Haltung** zu bewegen.

Der Bericht der „Times“ besagt zum Schluß, Ministerpräsident **Goremykin** sei bei der letzten Sitzung der Duma **nicht anwesend** gewesen. Bis zum **Bekanntwerden** des **Ergebnisses** der **Audienz** des **Dumapräsidenten** beim **Zaren bleiben** die **Dumamitglieder** in **Petersburg** bei ihren **Arbeiten.**

Ueber Kopenhagen wird aus Petersburg telegraphiert, daß die **Parteiführer** des **Blocks Beratungen** abhielten. Sie beschlossen mit bedeutender Mehrheit, von der geplanten **Demonstration** der allgemeinen **Niederlegung der Mandate vorläufig abzusehen**, da Ministerpräsident **Goremykin versprochen** hat, daß die **Regierung** bereits in der **nächsten Zeit** an die **Verwirklichung einiger Forderungen** des **Arbeitsprogrammes des Blockes** schreiten werde. Ehe der frühere Beschluß der **Mandatsniederlegung ausgeführt** werde, soll erst **abgewartet** werden, **wie weit das Entgegenkommen der Regierung** sich erstreckt. Auch die **Dumamitglieder**, die in der **nationalen Arbeitskommission** gewählt sind, sollen **vorläufig aus** diesem Grunde **in der Kommission verbleiben.**

Die Wünsche der polnischen Reichsratsmitglieder.

— **Petersburg**, 18. Sept. Wie der „Rjetsch“ berichtet, haben die **polnischen Reichsratsmitglieder** eine **Denkschrift** ausgearbeitet, in der sie die **Aufhebung** des **Gesetzes von 1865** betreffend **Einschränkung** des **Grundbesitzes von Polen** und die Beschränkung der Verwendung von **Polen und Katholiken** im **Verwaltungsdienst** verlangen. Die Denkschrift führt weiter aus, das **Mißtrauen gegen die Polen** gehe so weit, daß sie **bisher keine Semstwos** erhalten hätten. Die **Religionsverfolgungen** würden trotz des Manifestes von 1905 fortgesetzt.

* * *

= **Berlin**, 20. Sept. Zur **Beratung** der **Dumavertagung** wurde laut „Voss. Ztg.“ für heute eine **Sitzung** der **Vertretungen der russischen Semstows und Städte einberufen. Ein Oktobristenführer** soll **erklärt** haben, die **Vertagung** werde zu **vorerst noch unübersehbaren Folgen** führen.

W.T.B. **Paris**, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Der Petersburger Berichterstatter des **„Temps“** meldet, daß die **Vertagung** der **Duma** in **Moskau** einen **sehr starken Eindruck** hervorgerufen habe. Einige **politische Verbände** seien **sofort zusammengetreten**, um die Lage zu erörtern. Der **Kongreß** der **Semstwos** und **Gemeindevertretungen werde am 23. September** in Moskau tagen.

Politische Verhaftungen.

T.U. **Stockholm**, 18. Sept. In den jüngsten vier Tagen wurden in **Petersburg** auf direkte **Anordnung** der **höchsten Behörde** insgesamt **über 300 Personen verhaftet** und zwar **32 der sogenannten Intelligenz**, gegen 40 in den leitenden **Arbeiterkreisen** der **Putilowwerke**, über 100 in den **Arbeiterorganisationen** des **Norwaer Fabrikviertels.** Gleichzeitig wurden 27 Verhaftungen in dem dortigen **Konsumverein** und etwa 40 Verhaftungen in den **professionellen Arbeiterverbänden** vorgenommen. In **Nischni-Nowgorod** sind gegen **20 Aerzte, Lehrer** und **zwei Rechtsanwälte** von der Polizei **ins Gefängnis** geworfen worden. Weitere politische **Verhaftungen** werden aus **Kiew** gemeldet. (Voss. Ztg.)

Die Stimmung bei den Verbündeten.

= **Paris**, 18. Sept. Der „Temps“ sieht sich genötigt, die **Verstimmung weiter Kreise Frankreichs** über die **Schließung der Dumasession** dadurch zu **beschwichtigen**, daß er erklärt, man müsse in die **Klugheit des Zaren** das **Vertrauen** setzen, daß er den **Wünschen der russischen Oeffentlichkeit soweit Rechnung** tragen werde, als sie mit der **gesunden inneren Entwicklung vereinbar** seien. Indem der **Zar** den **Oberbefehl** über die **Armee** übernommen habe, habe er seine **völlige Einigkeit** mit dem **russischen Volke bekundet.** In dieser Einigkeit werde Rußland auch die **Kraft** finden, dem **Schicksal entgegenzutreten.**

W.T.B. **Paris**, 20. Sept. In dem gestrigen, **„Petrograd“** betitelten Leitartikel der **„Guerre Sociale“** wettert **Gustav Hervé gegen die Vertagung der russischen Duma** und erklärt: Wer dem **Zaren diesen Rat gegeben** habe, **verdiene gehenkt** zu werden. Die **Sozialisten, Demokraten** und **Liberalen** der **Alliierten** und der **neutralen Staaten** hätten **gehofft**, daß ein **neues, freiheitliches Rußland im Entstehen** begriffen sei. Jetzt seien an einem Tage **alle Hoffnungen zusammengestürzt.** Die **englische**, französische und die italienische **Presse** dürften **trotz der Zensur** gegenüber diesem **Staatsstreich** der **rückschrittlichen Bureaukratie nicht stumm** bleiben. Die **Presse** müsse **ihre Proteste** dem **Proteste der Liberalen Rußlands anschließen.** Es sei die **Pflicht** der **Presse**, im **Interesse** des **gemeinsamen Sieges** alle **Regierungn aufzufordrn** und den **schlecht unterrichteten Zaren** davon zu **benachrichtigen**, daß der **Triumph der Bureaukratie** allen **verbündeten Völker** als eine **noch ernstere Katastrophe** erscheine als der **Verlust Warschaus** und ganz **Polens.**

Die Wehrpflichtkrisis in England.

= **Rotterdam**, 19. Sept. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus **London:** Die gestrigen **Morgenblätter schweigen** über die **Enthüllungen** des parlamentarischen Mitarbeiters der **„Daily News“, Nicholsen**, und beschränken sich darauf, sich über die **Angelegenheit indirekt** zu äußern.

In der „Times“ schreibt ein gutunterrichteter Mitarbeiter, man könne den **Premierminister kaum** zu den Bemühungen allzu eifriger **Freunde beglückwünschen**, die dadurch, daß sie von **eingebildeter Uneinigkeit** im **Kabinett** sprächen, **Unheil brauen** helfen würden.

Nicholsen erklärt in den **„Daily News“**, obwohl die **Gefahr nicht vorübergehen** würde und die **Verfechter** der **Dienstpflicht** im **Kabinett**, sowie die **Intriganten außerhalb** desselben eine **Entscheidung** herbeizuführen trachten, würden die Anhänger doch **für den Augenblick** durch das **Licht der Oeffentlichkeit**, das sie zu **vermeiden** suchten, **verwirrt** und in Verlegenheit gebracht. Einige der **liberalen Anhänger**, die die **volle Bedeutung der Agitation nicht eingesehen** hätten, seien jetzt darüber **aufgebracht**, daß man sie **als Werkzeuge benutzt** habe und wünschten sich **zurückzuziehen.**

Auch die **Rede** des Mitgliedes der Arbeiterpartei **Thomas**, in der dieser so eindringlich vor den **schlimmen Folgen der Wehrpflicht warnte**, verfehlt ihre **Wirkung** nicht. Die **konservativen Blätter** widmen ihm Leitartikel und **tadeln ihn** wegen seiner **Drohung** mit **hochverräterischen Handlungen.**

Die internationale sozialistische Konferenz.

= **Bern**, 18. Sept. Im Namen der Internationalen sozialistischen Konferenz, die, wie kurz gemeldet, vom 5. bis 8. September in der Schweiz in **Zimmerwald** tagte, wird heute in der Berner „Tagwacht“ eine **Friedenskundgebung an die Proletarier Europas** veröffentlicht. Das Manifest haben für die **deutsche** Abordnung **Ledebour** und **Hoffmann** unterzeichnet.

Die Tagung ist auf die **Initiative** des **italienischen Parteivorstandes** zurückzuführen. Die **offizielle deutsche** und **französische Partei** waren „auf Grund ihrer derzeitigen Haltung“ **nicht eingeladen.** Die Vertreter der unabhängigen Arbeiterpartei **Englands**, die **wegen Paßschwierigkeiten**, mit denen ihre Regierung sie im Lande zurückhielt, **verhindert** waren, teilzunehmen, haben die Kundgebung nicht unterzeichnet, stimmen aber bei. Die **Parteien Italiens, Rußlands, Polens, Rumäniens, Bulgariens, Schwedens** und **Norwegens** waren **offiziell vertreten.**

In der **Kundgebung** wird die einzige **Ursache** des **Krieges** im **kapitalistischen Imperialismus** erblickt und **jede Annexion verworfen.** Da das **internationale sozialistische Bureau versagt** habe, will die **Konferenz** die zerrissenen **internationalen Fäden** wieder anknüpfen. Die Kundgebung schließt:

„Kein Opfer ist zu groß, keine Last zu schwer, um dies Ziel, den Frieden unter den Völkern, zu erreichen. Ueber die Grenzen, über die dampfenden Schlachtfelder, über die zerstörten Städte und Dörfer hinweg, Proletarier aller Länder, **vereinigt Euch!**“

Die Konferenz beschloß die **provisorische Einsetzung** einer **internationalen sozialistischen Kommission** mit dem Sitz in **Bern**, die das bisherige internationale Bureau ersetzen soll, bis dieses seine Tätigkeit wieder aufnehmen kann.

Die **schweizerischen sozialdemokratischen Organisationen** beschlossen, am **3. Oktober** in allen größeren Orten der **Schweiz Friedensdemonstrationen zu veranstalten.** (Frkf. Ztg.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kriegskalender 1914.

20. September: Im Angriff gegen das französisch-englische Heer werden Fortschritte gemacht. — Gefährdung von Reims. —Erfolge in den Vogesen. — Untergang eines englischen Unterseebootes. — Die ersten Taten des deutschen Kreuzers „Emden" werden bekannt. — England berichtet über verschiedene kleine Seegefechte.

Badische Chronik.

= Karlsruhe, 19. Sept. Die Nr. 63 des **Gesetzes- und Verordnungs-Blattes** für das Großherzogtum Baden enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern, den Verkehr mit Hülsenfrüchten betreffend.

= **Karlsruhe**, 20. Sept. Die **Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen in: Tauberbischofsheim, Amtsbezirk Tauberbischofsheim; Alt-Wiesloch, Bezirksamt Wiesloch; Grießen, Bezirksamt Waldshut; Gutenbach, Bezirksamt Triberg; Schriesheim, Bezirksamt Mannheim. Erloschen ist die Seuche in: St. Blasien, Amtsbezirk St. Blasien; Muckensturm, Amtsbezirk Weinheim; Oeflingen, Amtsbezirk Säckingen.

= **Ettlingen**, 19. Sept. Unterm 23. Oktober v. J. hat der **Bürgerausschuß** einen Kredit von 75 000 Mark zur Bestreitung der Ausgaben bewilligt, die durch den Krieg notwendig wurden. Dieser Kredit ist jetzt aufgebracht. Der Gemeinderat hat daher eine neue Vorlage an den Bürgerausschuß gelangen lassen, in der **nochmals ein Kredit von 75 000 Mark** zur Bestreitung der **Kriegsausgaben** verlangt wird.

≡ **Walldorf** bei Wiesloch, 18. Sept. Ein hiesiger **Bäckermeister** kam zur Anzeige, weil er **Wasserwecke** verkauft hat, welche 100 Gramm wiegen sollen, aber nur **35 bis 40 Gramm** aufwiesen.

≡ **Mannheim**, 19. Sept. Nachdem einer Vereinbarung zwischen der Stadtverwaltung und den Milchhändlern gemäß der Verkaufspreis für den Liter Milch bisher 26 Pfg. kostete, hat jetzt der Vorstand der ersten Molkereigenossenschaft der Milchhändler eine **Milchpreiserhöhung auf 28 Pfg.** angekündigt. Da der Stadtrat diese Preiserhöhung als nicht gerechtfertigt ansieht, hat er beim Bezirksamt die sofortige **Festsetzung eines Höchstpreises von 26 Pfg.** für den Liter Milch beantragt.

Schwetzingen, 20. Sept. Die Familie des Gasarbeiters Hoffmann, die ihren Sohn Vizefeldwebel **Max Hoffmann** nach einer von seiner Kompagnie eingegangenen **Meldung als tot betrauerte**, erhielt jetzt die Mitteilung, daß der Totgesagte sich in **russischer Gefangenschaft** befindet.

⊙ **Weinheim**, 19. Sept. Heute nachmittag fand unter Beteiligung von Feuerwehrleuten aus ganz Baden die **Beerdigung** des im 64. Lebensjahre verstorbenen Kommandanten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Stadtrates **Philipp Kinzel**, statt. Kinzel gehörte dem Präsidium des Landesverbandes an und stand an der Spitze des Feuerwehrkreisverbandes Mannheim. Nach der Grabrede des Stadtpfarrers **Issel** und Gedenkworten des Stadtrates Prof. **Rohrschneider** legten die erschienenen Abordnungen unter dem Ausdruck treuer Kameradschaftlichkeit und innigen Gedenkens kostbare Lorbeerkränze mit Widmungsschleifen nieder, und zwar namens des Landesverbandes Präsident Müller-Tegler aus Säckingen, namens des Kreisverbandes Mannheim Kommandant **Molitor**-Mannheim, sowie namens des Kreisfeuerwehrverbandes Karlsruhe Kommandant **Preiß**-Durlach, ferner die Abordnungen aus Konstanz, Pforzheim, Tauberbischofsheim (für den Kreis Mosbach), Ladenburg, Seckenheim, Plankstadt, Ilversheim, Sandhofen, Neulußheim, Wallstadt, Friedrichsfeld usw.

m. **Gernsbach**, 19. Sept. Mit ganz besonderem Stolze kann unsere Stadt auf den **Badischen Opfertag** sehen, dem unser Landesfürst mit seiner hohen Gemahlin beiwohnte. Nachdem die hohen Herrschaften den Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche besucht hatten, begaben sie sich zur Hofstätte, woselbst von der Jugendwehr ein Reichsadler zur Nagelung aufgestellt worden war. Zwei Mädchen, Elisabeth Weber und Hilda Clemm überreichten der Großherzogin als Willkommengruß in Gernsbach einen prachtvollen Rosenstrauß. In leutvollster Weise unterhielt sich sodann das Fürstenpaar mit den Vertretern der Gemeinde, den Vorständen der Militärvereine, der Jugendwehrkompagnien, bestehend aus den Abteilungen Gernsbach—Hörden und Weisenbach—Obertsrot und des Wehrkraftvereins Gernsbach. — Vor der Nagelung hielt Herr Fabrikant **Fischer**-Weisenbachfabrik eine begeisternde Ansprache, in der er dem Großherzog und Sr. hohen Gemahlin für die der Stadt Gernsbach zuteil gewordene Gnade tiefgefühlten Dank aussprach. — Mit Dank für den Empfang und für die Worte des Vorredners wies Se. Kgl. Hoheit der **Großherzog** auf den Reichsadler hin, der das Symbol des Zusammenhaltens des Deutschen Reiches sei. Er gebe sich der festen Zuversicht auf einen ehrenvollen und dauernden Frieden hin und schloß mit einem Hoch auf das geliebte Vaterland. — Ihre Kgl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin schlugen sodann je einen silbernen Nagel ein. Es folgten die Hofdame Freiin von Stockhorn, Oberhofmeister Freiherr von Göler, Geh. Legationsrat Seyb, Herr Bürgermeister Jung, die Mitglieder des Gemeinderats und viele andere, sodaß bei dieser Gelegenheit schon eine ganz ansehnliche Zahl Nägel auf den Reichsadler kamen. Von 10 bis nach ½12 Uhr blieben die hohen Herrschaften auf der Hofstätte und unterhielten sich u. a. mit den Helferinnen vom Roten Kreuz und den in den hiesigen Lazaretten untergebrachten verwundeten Kriegern, die gleichfalls Aufstellung genommen hatten. Beim Abschied brachte Herr Fabrikant Fischer auf Se. Kgl. Hoheit den Großherzog und seine hohe Gemahlin ein von den Anwesenden begeistert aufgenommenes Hoch aus. — Bemerkt sei noch, daß die heutige Nagelung in Gernsbach die erste ist, die unser Landesfürst vorgenommen hat.

m. **Obertsrot**, 19. Sept. Am Samstag nachmittag besuchten Se. Kgl. Hoheit der **Großherzog** nebst Gemahlin und Gefolge wieder unsern Ort und nahmen den Tee im Gasthof zur Blume ein. Nach längerem Aufenthalt kehrten die Herrschaften wieder nach Schloß Eberstein zurück, woselbst sie seit Freitag weilen und voraussichtlich wieder einige Zeit verbleiben werden.

= **Hattingen**, 19. Sept In unserem elektrischen Wechselturm **verunglückte** der Stromwart **Stefan Speck** auf unaufgeklärte Weise. Er erlitt schwere Brandwunden und stürzte den Turm herunter.

= **Konstanz**, 19. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages ist wieder eine **größere Anzahl französischer Schwerverwundeter** hier eingetroffen. Bis jetzt sind gegen 1000 französische Austauschinvaliden nach der hiesigen Sammelstelle verbracht worden. Insgesamt werden 1280 Franzosen gegen 400—500 Deutsche ausgetauscht werden. Der erste Zug nach Lyon geht am 20. September abends 7.40 Uhr von Konstanz ab. Er soll drei Tage verkehren. Für den Heimtransport der deutschen Invaliden sind nur zwei Züge vorgesehen.

+ **Konstanz**, 19. Sept. Zur **Begrüßung** der nächsten Montag hier eintreffenden, aus französischer **Kriegsgefangenschaft heimkehrenden Kriegsbeschädigten** werden wie letztesmal **Prinz Max von Baden** und der stellvertretende kommandierende General des 14. Armeekorps, Freiherr v. **Manteuffel**, erwartet. Die Schwerverwundeten, deren Zahl diesmal 200 bis 300 betragen wird, kommen **nicht** mehr in ein **Karlsruher Lazarett**, sondern bleiben die nächsten zwei bis drei Wochen hier und werden von hier aus an den Sitz ihrer zuständigen Generalkommandos befördert. Anfragen über die Namen der Ausgetauschten werden am zweckmäßigsten an den Ortsausschuß des Roten Kreuzes für Gefangenenfürsorge in **Freiburg** gerichtet, dessen Leiter, Universitätsprofessor Partsch, bereits hier eingetroffen ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. September.

‡ **Das Großherzogspaar** kann am heutigen 20. September den 30. Jahrestag der Wiederkehr seines Hochzeitstages feiern. Es war auf dem idyllisch gelegenen Schlosse Hohenburg bei Tölz, wo Erbgroßherzog Friedrich von Baden am 20. September 1885 mit der Auserwählten seines Herzens, der Prinzessin Hilda von Nassau, den Bund fürs Leben schloß. Nach kurzem Aufenthalt auf einem Schlosse in Tirol erfolgte alsdann der feierliche Einzug des jungvermählten Paares in die festlich geschmückte badische Residenz. Wie damals die Herzen der Bevölkerung ganz Badens, insbesondere aber die der treuen Karlsruher Einwohnerschaft, dem Erbgroßherzogspaare in hellem Jubel glückwünschend entgegenflogen, so bringen die Landeskinder auch am heutigen Tage der 30. Wiederkehr der Schließung dieses von Gott geleiteten Ehebundes dem Großherzogspaare die innigsten Glück- und Segenswünsche dar.

Der gestrige Sonntag war in erster Linie dem Werke der Nächstenliebe, dem „Badischen Opfertag" gewidmet. Wohl zogen bei dem günstigen Wanderwetter Tausende hinaus ins Freie, um die schöne Herbstzeit in den Tälern und Höhen des Schwarzwaldes und in den sonstigen Ausflugsorten zu genießen, doch waren auch die Straßen und Lokale der Stadt noch reichlich bevölkert, um dem „Opfertag" einen guten Erfolg zu sichern. Schon in aller Frühe sah man die jungen Mädchen in ihren schmucken weißen Kleidern, über denen sie stolz die Schärpen in Badens und des Deutschen Reiches Farben trugen, bewaffnet mit Körbchen und Kassen, ausschwärmen und wer ihnen in die Hände fiel, mußte seinen Obulus opfern, ob er wollte oder nicht. Man gab den in ihrer dankbaren Aufgabe freudestrahlenden Mädchen gerne und reichlich und erhielt dafür als Gegengabe hübsche Postkarten oder auch das Abzeichen des Badischen Opfertages: „drei Eichenblätter an einem fliegenden Bande", das dann stolz ins Knopfloch wanderte. So herrschte „Hochbetrieb" den ganzen Tag über und man mochte seine Schritte hinwenden, wohin man wollte, auf der Straße, im Stadtgarten, in den Gastlokalen, überall stand plötzlich so ein niedliches junges Ding da und machte so blanke, bittende Augen, daß man wirklich ein echter „Barbar" hätte sein müssen, wollte man der freundlichen Aufforderung widerstehen. Die überwiegende Mehrzahl vermochte es nicht und so dürfte das Erträgnis des Opfertages — obgleich das Geld nur zehnerlweise einging — auch in Karlsruhe ein recht erfreuliches sein. Und zwar dies umso mehr, als ja auch heute, am zweiten Tage, noch kräftig gesammelt werden dürfte. — Im **Stadtgarten** fanden gestern zwei Konzerte statt, die beide recht gut besucht waren: Vormittags ein Freikonzert der Schülerkapelle unter der tüchtigen Leitung des Herrn Hauptlehrers Wölfle, Nachmittags ein Doppelkonzert, ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Meister Lieses Leitung und der Kapelle des 2. Ersatz-Infanterie-Bataillons unter der Leitung des Herrn Kapellmeister Wolff. Es wurden durchweg gute Leistungen geboten, die von dem zahlreichen Publikum dankbarst anerkannt wurden. Besondere Freude riefen die kurz nach 5 Uhr erscheinenden Extrablätter mit dem Tagesbericht der deutschen Heeresleitung hervor, der den **Fall von Wilna** bekanntgab. Allenthalben herrschte Jubel über diese neue Großtat unserer herrlichen Truppen und bald prangten auch zahlreiche Häuser im bunten Flaggenschmuck. Die Schulen haben heute aus Anlaß dieses Sieges frei bekommen, ein guter, jubelnd begrüßter Anfang des neuen Schuljahres!

⊙ **Todesfall.** Im Alter von 90 Jahren ist gestern hier Herr Polizeiinspektor a. D. **Alois Müller** gestorben. Der Dahingeschiedene war ein dienstlich und außerdienstlich außerordentlich beliebter Mann, der sich in weitesten Kreisen großer Wertschätzung erfreute. Er tat bis in ein sehr hohes Alter hinein aktiv als Kommissär Dienst bei der hiesigen Kriminalpolizei und stand infolge seiner Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit als Beamter bei seinen Vorgesetzten in hoher Achtung. Sein Hinscheiden wird in großem Kreise allgemeines Bedauern wachrufen.

+ **Zu den Preistreibereien auf dem Nahrungs- und Futtermittelmarkte** wird halbamtlich geschrieben: Um den Preistreibereien hinsichtlich der aus dem Ausland noch eingeführten Nahrungs- und Futtermittel entgegenzuwirken, bestimmt die Bundesratsverordnung vom 11. September 1915, daß Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Hülsenfrüchte, Roggen- und Weizenmehl, Roggen-, Weizen- und Gerstenkleie, allein oder in Mischungen auch mit anderen Erzeugnissen, die nach dem 12. September 1915 aus dem Auslande eingeführt werden, an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu liefern sind. Für die Lieferung an die Zentral-Einkaufsgesellschaft gelten die vom Reichskanzler festzusetzenden Bedingungen. Als Ausland gilt nicht das besetzte Gebiet. Der Reichskanzler erläßt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen; er kann Ausnahmen zulassen. Der Reichskanzler bestimmt auch, unter welchen Bedingungen die Verordnung auf die Durchfuhr keine Anwendung findet. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark wird bestraft, wer der Lieferungspflicht nicht nachkommt oder den von dem Reichskanzler erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

= **Zurückberufung der mazedonischen Bulgaren in Deutschland.** Die Berliner bulgarische Gesandtschaft teilt mit: Laut Befehl des königlich bulgarischen Kriegsministeriums werden sämtliche sich im deutschen Reiche aufhaltenden mazedonischen Bulgaren im Alter von 20 bis 40 Jahren, die überhaupt keinen Militärdienst gemacht haben, zu einer 45tägigen Waffenübung unverzüglich einzurücken aufgefordert. Diejenigen mazedonischen Bulgaren aber, die im Verbande der Mazedonisch-Adrianopler freiwilligen Legionen gedient haben, haben vom 4./17. September an zu einer 21tägigen Waffenübung einzurücken, ganz unabhängig vom Alter, sowie von der an sie früher von seiten des Kriegsministeriums ergangenen diesbezüglichen Mitteilung.

§ **Unfall.** Am letzten Freitag nachmittags wurde einem Arbeiter aus Kuhardt in einer Ziegelei in Darlanden beim Abspringen von einem mit Lehm gefüllten Rollwagen der rechte Fuß überfahren. Er erlitt eine starke Quetschung und mußte ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden.

§ **Ein Zusammenstoß** zwischen einem elektrischen Straßenbahnwagen, der von der Karlstraße nach dem Bahnhof fuhr, und einem von Beiertheim herkommenden Fuhrwerk einer hiesigen Brauerei, erfolgte am Samstag nachmittag auf der Kreuzung von Beiertheimer Allee und Reichsstraße. Der Bierführer, sowie sein Begleiter wurden vom Fuhrwerk herabgeschleudert und verletzt. Der zufällig im Straßenbahnwagen befindliche pr. Arzt Dr. Janson von hier legte den Verletzten Notverbände an.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 20. Sept. morgens 6 Uhr 1.67 m (18. Sept. 1.65)
Kehl, 20. Sept. morgens 6 Uhr 2.43 m (18. Sept. 2.61 m)
Maxau, 20. Sept. morgens 6 Uhr 3.93 m (18. Sept. 4.07 m)
Mannheim, 20. Sept. morgens 6 Uhr 3.08 m (18. Sept. 3.28 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 20. September

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Museumssaal. 8¼ Uhr Brahms-Aufführung.
Stadtgarten. 3 Uhr Konzert der Kapelle des 3. Landst.-Inf.-Ers.-Batl.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen 8883
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.38 Tiefbohrungen
Wasserleitungen. Pumpenanlagen.

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher.**

(71. Fortsetzung.)

Nun sollte Monika ihrem Vater bekennen, daß sie inzwischen ohne sein Wissen und gegen seinen Willen längst verheiratet war.

Der Mut wollte ihr sinken, während sie vor ihm stand und mit leichter Hand über seine kahlgewordenen Schläfen strich. Er aber war in heller Begeisterung über die große Zeit, die nun über Deutschland hereinbrach.

„Gerade zur rechten Zeit bin ich zurückgekommen, um das alles hier mitzuerleben. Welch schwachen Begriff könnte ich mir machen, wenn ich dort draußen in den Tropen nur alles in den Zeitungen lesen würde —"

In demselben Augenblick klopfte es. Der Kellner trat ein und meldete, daß Herr von Göben zurückgekehrt sei und die Herrschaften unten im Speisezimmer erwarte.

„Es ist gut," beschied Dryssen, „sagen Sie Herrn von Göben, daß meine Tochter aus Paris eingetroffen ist, und daß wir sogleich herunter kommen werden."

„Ich dachte, wir würden heute allein speisen, Vater. Aber nun hast du dich anscheinend verabredet?" fragte Monika, als der Kellner das Zimmer verlassen hatte.

Ihr Vater strich ihr leicht über das Haar, mit derselben Bewegung, mit der er einst dem Kind und Backfisch über die langen blonden Zöpfe gestreift hatte. „Du darfst nicht böse sein, Monika, daß ich es heute so eingerichtet habe. Aber es geht nicht anders. Göben reist voraussichtlich morgen schon ab, weil er sich in Magdeburg als Reserveoffizier zu stellen hat. Es ist angebracht, daß ich heute den letzten Abend mit ihm hier verbringe, da er sich auf dem Schiff meiner außerordentlich nett angenommen hat, als ich wieder einen Rückfall bekam und vorübergehend erkrankte. Und dann wollte ich doch auch, daß ihr beide euch noch kennen lernt. Ich habe dir ja schon über ihn geschrieben." Er hielt inne, da er bemerkte, wie sie jäh errötete. „Ihr könnte euch jetzt natürlich nicht gleich verloben, wo er sozusagen mit einem Fuß schon im Felde steht. Aber ich will sehen, ob er dir auch so gut gefällt, wie mir. Ich glaube, er hat sich schon in dein Bild ein wenig verliebt, und ich habe den Eindruck, daß er ein ganz vortrefflicher Mensch ist."

„O, laß das alles jetzt, Vater," wandte Monika gequält ein, „jetzt, wo ein einzelnes Schicksal nichts ist, und alles vor den großen Fragen und Ereignissen dieser Tage zurücktritt. Aber sieh zu, daß wir in den nächsten Tagen ein wenig allein sind, Vater, denn du hast mir ja noch viel zu erzählen. Bedenke doch, daß du mit deinen Mitteilungen über die ganzen Angelegenheiten drüben sehr sparsam warst."

Dryssen, der schon nach seinem Hute gegriffen hatte, blieb mitten im Zimmer nachdenklich stehen.

„Ach, Monika, das waren so unerquickliche und so schwere Zeiten, daß ich froh bin, alles jetzt hinter mir zu haben und möglichst wenig darüber sprechen zu müssen. Aber es ist nun durchgekämpft, und trotz dieses schmählichen Ueberfalls habe ich mein Ziel erreicht und mein Recht erhalten. Und dieses Mal bin ich nun so gewitzigt gewesen, mit allem drüben reinen Tisch zu machen und mein Geld herauszuziehen. Ich will nie mehr dorthin zurück. Ich habe vom Ausland übergenug. Nun bleibe ich in Deutschland, in unserer schönen deutschen Heimat. Will's Gott, wird Deutschland siegen, da es sich so einmütig und kraftvoll erhebt. Und wenn wieder Frieden ist, wirst du mir hoffentlich die Freude bereiten, einem guten und angesehenen Manne, den auch ich schätze, die Hand zu reichen."

Ein kurzes Schweigen trat ein. „Soll ich es jetzt sagen," dachte Monika, „soll ich nun die Gelegenheit ergreifen und ihn einweihen?" Aber dann zögerte sie wieder. „Jetzt zwischen Tür und Angel, wo wir im Begriff stehen, hinunter zu gehen, mit einer so wichtigen Sache hereinplatzen?" Und sie schob es auf für eine ruhigere Zeit, weil ihre Mitteilung unzählige Fragen bei ihrem Vater hervorrufen würde.

An der geöffneten Tür des Speisesaales, die zu einem kleinen Balkon führte, stand ein großer, stattlicher Herr, den Rücken dem Zimmer zugewandt. Draußen auf dem Kleberplatz, der sich vor dem Gasthause ausbreitete, herrschte ein ungeheures Menschengewoge. Am andern Ende des Platzes lag die Hauptwache, die jetzt dicht umlagert war. So bemerkte der in den Anblick der Menge versunkene Herrn Dryssen und seine Tochter erst, als beide bereits am Tisch standen.

Sie blieben fast die einzigen Besucher des hübschen, hellgehaltenen Speisesaals. Fast alle Gäste waren in den letzten Tagen fluchtartig abgereist. Auch eine ganze Anzahl der Angestellten hatte schon bei Erklärung des Kriegszustandes den Dienst aufgegeben, um zu den Fahnen zu eilen. Aber man übersah gern, daß es heute mit dem Auftragen der Speisen ein wenig langsamer ging. Monika blieb auffallend still. Wohl bemerkte sie, daß Herr von Göben ihr eine gewisse Teilnahme zuwandte. Immer wieder suchte er sie ins Gespräch zu ziehen. Aber sie dachte unaufhörlich an Guy. Sie wußte nicht, wann er sich zu stellen hatte und ob sein Kommen möglich war. Sie besaß durch ihren Aufenthalt in den Tropen wenig Kenntnisse von militärischen Dingen, und Guy hatte ihr keine Einzelheiten darüber mitgeteilt, wann er im Falle eines Krieges sich bei seinem Regiment melden müßte. Aber sie hatte immer gehört, daß Deutschland ein gewaltiges, stehendes Heer besaß. Das mußte doch nun zuerst hinaus. Und Guy war doch Offizier der Reserve. Wie mochte es jetzt in Paris aussehen, jetzt, beim tatsächlichen Ausbruch des Krieges, nachdem es vorher schon drunter und drüber ging? Wenn man Guy nun in Frankreich festzuhalten suchte? Wenn man verhindern würde, daß er als Elsässer den deutschen Fahnen folgte? Und sie beschloß, am nächsten Morgen heimlich eine Depesche an Guy aufzugeben mit der Frage, wie es ihm ginge und wann er kommen würde.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aufruf!

Es liegt mir am Herzen, nachdem mir in der Geburt meines Kriegstöchterchens ein heller Sonnenschein durch Gottes Gnade beschert wurde, unbemittelten Frauen, die während der Dauer des Krieges einem Kinde das Leben geben und deren Männer zurzeit im Heeresdienst stehen, zu helfen und ihre Not zu lindern.

Ich fordere deshalb durch diesen Aufruf alle diejenigen deutschen Frauen auf, welche ebenfalls durch ein Kriegskind gesegnet wurden und denen es ihre Mittel erlauben, sich mir in diesem Werk der Nächstenliebe anzuschließen.

gez. Cecilie, Kronprinzessin.

* * *

Berlin, 20. Sept. Mit Bezug auf vorstehenden Aufruf werden wir gebeten, mitzuteilen, daß Beiträge für diese Sammlung unmittelbar bei der Diskontogesellschaft Potsdam, Nauener Straße 34 a für das Konto „Kriegskinderspende deutscher Frauen" angenommen werden.

Jeder gütigen Geberin wird durch Vermittelung der Privatkanzlei der Frau Kronprinzessin der Dank Ihrer Kaiserlichen Hoheit sowie eine Bestätigung über den Eingang der Spende zugehen.

Alle Unterstützungsgesuche sind mit der Bezeichnung „Kriegskinderspende" an die Privatkanzlei der Frau Kronprinzessin, Potsdam, Neuer Garten, zu richten, von wo aus die Bearbeitung der Eingaben erfolgt.

Amtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 7. September 1915 den Justizaktuar Konstantin **Konrad** beim Amtsgericht Eberbach zum Amtsgericht Freiburg versetzt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 13. September 1915 den Kanzleiassistenten Hermann **Bieringer** beim Amtsgericht Neckarbischofsheim zum Justizaktuar ernannt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 7. August 1915 den Finanzsekretär Hermann **Seiler** in Bühl zum Steuerkommissär für den Bezirk Neustadt versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Den Charakter als Zeug-Major hat erhalten: der Zeug-Hauptmann a. D.: **Thomas**, zuletzt bei d. 2. Art. Dep. Dir., jetzt b. Art. Dep. in Rastatt. Befördert: zum Leutnant d. Res.: **Wenk** (Offenburg), Offiz. Aspirant im Landw. Feldart. R. Nr. 9; zu Leutnants d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb.: **Lessing** (Freiburg), Offiz. Aspirant im Landw. Feldart. R. Nr. 9, **Kaufmann**, Vizewachtm. (Offenburg) bei d. Gebirgs-Kanonen-Abt. 1.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 19. Sept. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiw. Schulkandidat Karl **Becker** von Karlsruhe, Unteroff. Wilhelm **Hummel**, jung, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Weingarten bei Durlach, Musk. Hermann **Kunzmann** von Ispringen, Otto **Höckel** von Heidelsheim, Musk. Johann **Sommer** von Ketsch, Off.-Stellv. Julius **Neu**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Mannheim, Kriegsfreiw. Otto **Knörzer** von Heidelberg, Musk. D. **Kaiser** in Distelhausen, Gefreiter Oskar **Förderer** von Raumünzach (Murgtal), Kriegsfreiw. Alfons Albert **Muckle** von Furtwangen, Eugen **Hagist** von Wittlingen, Musk. Karl **Wehrer** von Binzen und Ersatzerservist von Wittlingen, Musk. Karl **Wehrer** von Binzen, Ersatzreservist Xaver **Würtenberger** von Küßnach, Unteroffz. Wilhelm **Bartholomä**, Unteroffz. Wilhelm **Hummel**, Ritter des Eisernen Kreuzes, und dessen Bruder Karl **Hummel** aus Weingarten, Amt Durlach.

Der Fliegerüberfall auf den Donaueschinger Personenzug.

= **Donaueschingen**, 19. Sept. Ueber den **französischen Fliegerangriff** auf einen zwischen **Donaueschingen** und Villingen in Fahrt befindlichen **Personenzug** berichtet ein Augenzeuge u. a.:

In der Gegend von Klengen erschienen zwei Flugzeuge, die auf Fensterhöhe herabkamen und aus nächster Nähe aus ihren Maschinengewehren auf uns zu feuern begannen. Jedermann tat, was ihm im ersten Schrecken einfiel, d. h. die meisten suchten unter den Bänken Schutz. Mehrmals wechselten die Flieger über den Zug hin, um ihn von beiden Seiten unter Feuer zu nehmen. Durch Scheiben und Wände schlugen die Geschosse und schon floß im Wagen das Blut. Da fühlte ich mich in meiner Ecke auch nicht mehr sicher genug und fand es klüger, den Zug zu verlassen. Dies gelang mir wie noch einigen anderen Passagieren ganz ordentlich weil der Führer, sei es aus kluger Ueberlegung oder wegen einer Verwundung nur sehr langsam fuhr. Da ließen denn auch die Flieger, denen dies Tempo weniger zusagen mochte, vom Zuge ab und verschwanden bald gegen Donaueschingen. Es herrschte große Entrüstung ob dieses Ueberfalls auf einen Passagierzug. Nun sind die Züge mit Schützen besetzt. (Gen. K. G.)

Wie übrigens zu diesem Fliegerangriff aus **Genf** gemeldet wird, hat selbst die **französische Fachpresse an dieser Heldentat Anstoß genommen** und auch das Kriegsministerium scheint nicht sonderlich davon erbaut zu sein, denn man hat den Leiter des gesamten französischen Flugwesens, General **Hirschauer** seines **Postens enthoben.**

* * *

= **Böhrenbach**, 19. Sept. Am Donnerstag wurde der Elektrotechniker **Dinus Riesle** bestattet, der bei einem **Fliegerüberfall schwer** verletzt wurde und diesen Verwundungen erlegen ist. Pfarrer **Butscher** hielt die Leichenpredigt, Bürgermeister Linder legte im Namen der Stadtgemeinde einen Kranz nieder.

Zeichnungen der Kriegsanleihe in Baden.

= **Karlsruhe**, 19. Sept. Der **Badische Leibgrenadier-Verein Karlsruhe E. V.**, zeichnete für die dritte deutsche **Kriegsanleihe 10 000 Mark.**

△ **Karlsruhe**, 19. Sept. Zur **dritten Kriegsanleihe** sind in **Baden** weiter gezeichnet worden: Von den Mitgliedern des Spar- und Darlehensvereins der Badischen Eisenbahnbeamten 305 000 *M* (bei der ersten Kriegsanleihe 140 000 *M*, bei der zweiten 250 000 *M*, somit zusammen 695 000 *M*), von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Durlach 20 000 *M*, von der Stadt Mannheim 1 Million *M*, von der Zigarrenfabrik E. August Neuhaus in Schwetzingen 300 000 *M*, von dem genossenschaftlichen Zentralgeldinstitut des Badischen Bauernvereins, der Badischen Bauernbank 700 000 *M*, und von der Sparkasse in Ueberlingen 500 000 *M*. In Schwetzingen haben die Zeichnungen bei der Sparkasse, der Volksbank und der Süddeutschen Diskontogesellschaft den Betrag von fast 1 400 000 *M* erreicht.

* * *

= **Hornberg**, 19. Sept. Die **städt. Sparkasse Hornberg hat eine beachtens- und nachahmenswerte Maßnahme getroffen, um auch den** Bezug von Kriegsanleihe dem kleinen Sparer zu erleichtern, der heute nicht über die für die Zeichnung erforderlichen Mittel verfügt. Sie nimmt aus ihrem Bezirke Einzelzeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe bis zum Betrage von 1000 Mark entgegen und vermittelt den Bezug auch dann, wenn sich der Zeichner verpflichtet, den Zeichnungspreis spätestens bis 30. September 1916 in beliebigen Raten zu zahlen.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 17. Sept. Sitzung der **Strafkammer** I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter**; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Rönnberg**.

Der Hilfsarbeiter Hermann August **Ihle** aus Karlsruhe bekam am 22. Mai von einem Likörfabrikanten, bei dem er beschäftigt war, einen Betrag von 60 *M* zur Bezahlung von Bahnfracht. Ihle unterschlug das Geld. Einer Dienstmagd in Frankfurt a. M., mit der Ihle bekannt war, stahl er aus ihrer Wohnung eine silberne Uhr, in Ludwigshafen entwendete er einem Arbeiter einen Koffer mit Kleidungsstücken und in Mannheim ein einem Schüler gehörendes Fahrrad. Wegen **Diebstahls im Rückfalle und Unterschlagung** wurde Ihle **zu 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis**, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft, verurteilt.

Die Eheleute Ludwig **Haug** aus Hollwangen und Luise, geb. **Kastner** aus Muggensturm, kauften wiederholt Butter zu niedrigen Preisen von einem Arbeiter ab, die dieser an seiner Arbeitsstelle unterschlagen hatte. Wegen **Hehlerei** verurteilte das Schöffengericht die Eheleute Haug zu **1 Woche Gefängnis**. Gegen das Urteil legten die Verurteilten Berufung ein. Das Gericht wies die Berufung des Ehemannes als unbegründet zurück, gab jedoch der Berufung der Ehefrau Haug statt. Sie wurde wegen Mangel an Beweisen freigesprochen.

Der Hilfsarbeiter Johann **Heil** aus Mörsch gab sich an der Ecke der Waldhorn- und Kapellenstraße einem Liebespärchen gegenüber, das er vorher beobachtet hatte, als Kriminalbeamter aus. Wegen **Amtsanmaßung** wurde Heil zu **1 Monat Gefängnis** verurteilt.

Der Hausbursche Anton Franz **Beierle** aus Gelbingen entwendete aus dem Keller des Hotels, in dem er beschäftigt war, ein Fahrrad und verkaufte es. Von einem Landwirt lieh er sich einen Anzug und ein Paar Schuhe, damit er zur Kontrollversammlung gehen könne, gab aber später die Kleidungsstücke nicht zurück. Wegen **Diebstahls im Rückfalle und Unterschlagung** wurde Beierle zu **8 Monaten Gefängnis**, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Fuhrmann Friedrich **Dreher** aus Holzbronn war vom Schöffengericht zu Karlsruhe wegen **Hehlerei** zu **8 Tagen Gefängnis** verurteilt worden, weil er von einem Unbekannten ein Paar als Militärstiefel bezeichnete Schuhe zum Preise von 5 *M* kaufte. Die Berufung Drehers gegen dieses Urteil wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Wegen **Unterschlagung** war der Taglöhner Gottlieb **Bösamle** aus Metzingen zu 5 Mark Geldstrafe von dem Schöffengerichte in Pforzheim verurteilt worden. Gegen das Urteil legte er **Berufung** ein. Sie wurde verworfen.

Eingesandt.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der Lokalbahnverkehr Karlsruhe—Mühlburg—Graben.

„Aus unserem Abonnentenkreise aus der unteren Hardt wird uns mitgeteilt, daß der **Lokalbahnverkehr auf der Lokalbahnstrecke Karlsruhe—Mühlburg—Graben** (namentlich, was die Züge von Karlsruhe abgehend betrifft) nicht den lokalen Verkehrsbedürfnissen entspricht. Insbesondere werde es als direkt störend empfunden, daß die früher 12.20 Uhr und 1.45 Uhr in Karlsruhe abgehenden Züge seit dem Kriege eine wesentliche Späterlegung erfahren haben. Es darf vorausgesetzt werden, daß auf einer Lokalbahnstrecke, wie es die erwähnte ist, zunächst die Interessen der betreffenden Vorortsgemeiden in Betracht zu ziehen sind.

An Stelle des früheren 12.20 Uhr-Zuges wurde der 12.37 Uhr-Zug eingelegt und der 1.47 Uhr abgehende Zug wurde sogar auf 3.03 Uhr verlegt. Die Verlegung dieser beiden Züge und namentlich des Nachmittags-Zuges auf 3.03 Uhr ist insofern direkt ungünstig, als dadurch viele die Karlsruher Schulen besuchenden Schüler und auch sonst in Karlsruhe beschäftigten Personen (Marktfrauen, Händler und dergleichen), die den 12.37 Uhr-Zug nicht erreichten, wohl aber sich auf einen 1.40 Uhr gehenden Zug gut einrichten könnten, jetzt bis nach 3 Uhr in Karlsruhe untätig herumsitzen müssen. Hierdurch geht namentlich bei den Schülern eine wertvolle Zeit verloren und zu Hause wird das Mittagessen kalt.

Auch der 5.30 Uhr abgehende Zug dürfte um eine ganze Stunde früher verlegt werden, dann würde er den lokalen Wünschen entsprechen.

Es wird ja gerne zugegeben, daß die ungünstigen Veränderungen in der Kurslegung der Züge durch den Kriegszustand bedingt worden ist, aber bei einem Vorortsverkehr müßte doch auch in Kriegszeiten einigermaßen eine den Namen Vorortsverkehr dienende Einrichtung getroffen werden können, und das soll der Zweck dieser Zeilen sein."

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

18. Sept.: Elias **Weiler** von Elchesheim, Sanitätsfeldwebel hier, mit Maria **Melzer** von hier, Josef **Kunz** von Schöllbronn, Taglöhner hier, mit Frieda **Dantes** von hier.

Eheschließungen:

18. Sept.: Jul. **Kammerer** von hier, Kellner hier, mit Emilie **Kamm** Wwe. von Mörsch; Gustav **Burger** von Zürich, Schneider hier, mit Kunigunde **Megner**, von Wendelstein; Friedrich **Bachmann** von hier, Mechaniker hier, mit Anna **Schönberg** von Durlach; Wilh. **Walter** von Großelfingen, Monteur hier, mit Maria **Nothstein** Wwe. von Bronnacker; Hans **Honsel** von hier, Kaufmann hier, mit Rosa **Goldmann** von hier; Emil **Bayer** von hier, Maler hier, mit Pauline **Sutz** von Friedrichstal; Emil **Lang** von Basel, Sattler hier, mit Emma **Säbele von Haltingen.**

Geburt.

15. Sept.: **Hans Heinrich**, Vater Wilh. **Kiefer**, Elektromonteur.

Todesfälle.

14. Sept.: Xaver **Müller**, Faßputzer, ledig, alt 30 Jahre. — 16. Sept.: Luise **Helff**, Ehefrau des Oberhausekretärs Adolf Helff, alt 49 Jahre; Wilhelmine **Weis**, Witwe des Einlegers Christian Weis, alt 53 Jahre. — 17. Sept.: Adolf **Schickle**, Maurer, Ehemann, alt 32 Jahre.

Geschäftliche Mitteilungen.

Helft unseren Kriegs-Invaliden durch Kauf von Losen der Großen Badischen Invaliden-Geld-Lotterie, deren Ziehung bereits am 15. Oktober ds. Js. stattfindet. Der Erlös der Lotterie kommt den Badischen Kriegs-Invaliden zugute und ist es daher moralische Pflicht eines jeden, durch Kauf von Losen das edle Werk zu unterstützen. Die Lose kosten nur 1 *M*, 11 Lose 10 *M*, und kommen 3328 Geldgewinne und 1 Prämie mit zusammen 37 000 *M* zur Verlosung. Der möglichste Höchstgewinn beträgt 15 000 *M*. Lose sind, solange Vorrat, bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstr. 107, Filiale Kehl a. Rh., und allen Losverkaufsstellen zu haben.

Nur M. 12.80

Kultur-Historische Meister-Romane

8 Bände gebunden bis zu je 500 Seiten stark. Grösse: 19½ cm hoch, 13 cm breite, auf gutem, holzfreiem Papier.

Maria Stuarts Kampf um Schottlands Krone. Historischer Roman von Otto Elster. Woran liegt die Schuld der Königin von Schottland an ihrem tragischen Schicksal? Diese Frage ist bis in unsere Tage oft und vielfach ohne befriedigendes Resultat erörtert worden. Elster versteht es, die Gestalt der lieblichen Königin unserem Herzen nahe zu bringen und ihre Lebensgeschichte voll hoher Bewunderung auf uns wirken zu lassen.

Eine Kurtisane aus galanter Zeit. Historischer Roman von Willy Norbert. In der geheimnisvollen Lagunenstadt Venedig erlebt sie die Geschichte ihrer ersten und einzig wahren Liebe. Ihr abenteuerliches Schicksal gönnt ihr nur kurze Rast in den träumerischen stillen Palästen, in den verschwiegenen Kanälen der Stadt, die ihr eine gastliche Zuflucht gewährten. Es treibt sie fort an einen nordischen Hof, wo sie eine märchenhafte Rolle zu spielen beginnt.

Luise v. Lavallière. Der Jugendroman des Sonnenkönigs. Historischer Roman von Freiherrn v. Stenglin. Aus der farbenreichen Schilderung des glänzenden Hoflebens Ludwigs XIV. ist wunderbar klar und anmutig die Gestalt herausgehoben. Wir erleben ihre erste schüchterne Begegnung mit dem jungen König und nehmen teil an dem Glücke ihrer jungen Liebe. Ein unübertroffenes Sittengemälde jener grossen Zeit.

Die Frauen des zweiten Kaiserreichs. Intime Briefe berühmter Frauen. Von Friedrich Loliée. Ein wunderbares Milieu von Reichtum, Lebenslust, Abenteuersinn, Ehrfurcht und Liebeslust umgibt diese Frauen. Damen der höchsten Aristokratie wetteifern mit denen der Demimonde in raffiniertem Genusse ihrer Jugend. Sie eilen von Fest zu Fest, deren Glanz und Pomp Loliée zu schildern weiss.

Gräfin Potocka. Roman einer schönen Frau. Von Willi Norbert. Wer kennt nicht das faszinierende Bild der wunderschönen Gräfin Potocka: Ihr abenteuerliches Schicksal, ihr Werdegang von dem vereinsamten Schlosse in Polen bis zu ihrem Auftreten an den glänzenden europäischen Fürstenhöfen, ihre verzweifelten Bemühungen, den Untergang ihres Vaterlandes Polen aufzuhalten, all das wurde zu einem meisterhaft. Roman von atemlos. Spannung umgestaltet.

Das Kaiserliche Fest. Histor scher Roman von Friedr. Loliée. Die Gesellschaft des zweiten Kaiserreiches hat mit ihrem Prunk, Glanz und ihrer Zügellosigkeit von jeher eine eigentümliche Anziehungskraft ausgeübt. Hier tritt uns ein intimes Bild jener Zeiten entgegen; jene legenden- und märchenhaften Gestalten sindin Fleisch und Blut verwandelt und zu einem großartigen zusammenhängenden Werke vereinigt, das in seiner Art einzig dasteht.

Der Herzog von Morny und die Gesellschaft des zweiten Kaiserreiches. Historischer Roman von Friedr. Loliée. Ein Leben reich an Abenteuern und Intrigen. Loliée schildert sie von den mysteriösen Vorgängen bei seiner Geburt an bis zu den Höhen seines unglaublichen Erfolges. Er schuf daraus einen glänzenden Roman, der dank der wissenschaftlichen Studien des Verfassers d. Wert eines hervorragend. Kulturdokumentes besitzt.

Die Gräfin von Castiglione. Der Roman einer Favoritin 1840 bis 1900. Nach ihren unveröffentlichten Briefen und den Fürstenbriefen von Friedr. Loliée. Ein Hauch von Romantik umschwebt das Schicksal dieser wunderbaren Frau. Loliée schildert mit meisterhafter Sprache ihr aberteuerliches Leben, das uns von Anfang bis zu Ende in seinem Banne gefangen hält.

Für nur Mk. 12.80

Sonst kosten diese Romane in Einzelausgaben bei anderer Ausstattung, textlich aber unverändert, Mk. 40.—

Zu beziehen gegen

Monatsrate von nur Mk. 2.—

3973a durch die

Akademische Buchhandlung R. Max Lippold, Leipzig.

Monatlich nur M. 2.—

Bestellschein. (1)

Gefl. ausschneiden und im 3 Pf.-Kuvert einsenden!

Unterzeichneter bestellt hiermit gegen Frankolieferung bei der **Akad. Buchhandlung R. Max Lippold in Leipzig, Königsstr. 37**

Kultur-Historische Meister-Romane

8 grosse Bände für nur M. 12.80 zahlbar monatlich M. 2.— ab Lieferung.

Erfüllungsort Leipzig.

Ort und Strasse: .....

Name und Stand: .....

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. Feine schmelzende Speise-Schokolade Tafel 100 gr . . . . . 40 Pfg.
11772

Stadtgarten.

Montag, den 20. September d. Js., nachmittags von 3—6 Uhr.

Patriotisches Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Karlsruhe unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters **E. Wolff.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenheften . . . . . 30 Pfg.
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg. 11867

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Karl König, Dentist
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, III. Tel. 2451.
Plomben, künstl. Zähne, 7389*
Zahnziehen, Reparaturen.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Sanatorium Schloß Spetzgart
Ueberlingen (Bodensee). 299J.4.2
Ideal gelegener, gut geführter, ruhiger Aufenthaltsort für innere Kranke, Nervöse und Erholungsbedürftige. Besonders geeignet für Herbstkuren. Leit. Arzt **Dr. Seitz.**

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211.
Unterröcke
Reform-Beinkleider.
11310 2.1

Kräftig und gesund
ernähren Sie sich und **Ihre Kinder** mit Speisen von:
Hafermehl
Gebirgs-Hafergrieß
Gebirgs-Hafergrütze
Gebirgs-Hafermark
Erbsenmehl
Maisgrieß 2c.
(in Verbindung mit bosnischen Zwetschgen) 11879
vom
Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122

Kaufen Sie
für **Leib-, Bett- und Tischwäsche** nur fachmännisch durchgesehene Wäsche-Stickereien, -Einsätze, Madeira- (Hand-)Stickereien, Klöppel-Spitzen u. Einsätze, da Ramschware in der Wäsche vorzeitig franst.
Nur Qualitäts-Ware
verlohnt die auf Wäsche-Anfertigung verwandte Zeit. Größte Auswahl, billige Preis im Spezialgeschäft
Oscar Beier, Kaiserstr. 174, gegr. 1877. Versand nach auswärts. 11889

Mundharmonika.
Für nur Mk. **1.—** erhalten Sie das **beste Instrument** von Hohner oder Koch und machen unsern Kriegern damit die schönste Freude. 11352 9.6
Große Auswahl zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch erfolgt Versand direkt.
Odeon-Haus
Karlsruhe, Kaiserstr. 187.

Brand-Knopf
zahlt höchste Preise für alte Kleider, Schuhe u. drgl. Schreiben Sie an **F. Brand-Knopf,**
B27775.2.2 Durlacherstr. 58.

Mostäpfel u. Kartoffeln
offerieren in Wagenladungen
Gebrüder Weil, Mannheim
Telephon 1833. 3720a.3.3

Gutes Mittag- u. Abendessen
zusammen Mk. 1.10 wird abgegeben
B27841.3.3 **Adlerstr. 18,** 1 Tr. lks.

Rollen-Umzüge
werden prompt und billig gemacht.
B27928 Fischer, Maxaustr. 42, 1. St.

Empfehle mich im **Ausbessern**
von Wäsche u. Kleidern a. d. Hause. Angebote unt. Nr. B28069 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Reelle Heirat
wünscht anständ., solid., selbständ. Handwerker, 41 Jahre, evang., ganz alleinstehend, mit anständ., älterem Mädchen. Briefe unter Nr. B28120 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Heirat.
Witwer, besserer Handwerker, kath., 40 J., mit 2 Kindern v. 10 u. 12 Jahren, möchte sich wieder verheiraten mit einem Dienstmädchen oder jungen Witwe vom Lande, mit etwas Vermögen, im Alter von 25 bis 32 Jahren, ohne Kinder. Anonym zwecl. Vermittler verbet. Angebote u. Nr. B28122 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kinderliegwagen billig zu verkaufen.
B28008 **Lachnerstr. 18,** part. rechts.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Alois Müller

Gr. Polizei-Inspektor a. D.

heute mittag 1 Uhr im 90. Lebensjahr durch einen sanften Tod unerwartet in die himmlische Heimat abzurufen.

Karlsruhe, Lörrach, 19. September 1915.

In tiefem Schmerz:
Christine Müller, geb. Heinrich
Rosa Donatz, geb. Müller
Julie Ulrich, geb. Müller
Josef Müller, Gr. Forstrat
Helene Müller, geb. Krau
Christian Donatz
und drei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr statt.
Trauerhaus: Westendstraße 33.

Blumenspenden und Beileidsbesuche werden höflich dankend abgelehnt.

Das Seelenamt für den lieben Heimgegangenen findet Mittwoch, den 22. ds. Mts., morgens 8 Uhr, in der St. Bonifaciuskirche statt.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Schicksal, für die reichen Blumenspenden und den letzten kirchlichen Segen für unsere so schnell aus dem Leben geschiedene, geliebte Tochter

Ida Kowarick

sagen tiefinnigsten Dank. B28142

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Wien, Tulln, Teplitz, Bischofteinitz, 20. Sept. 1915.

Die **Städt. Brockensammlung**
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Französisch, Englisch, Italienisch
Abendunterricht.
Rasche Erlernung der Umgangssprache und der Korrespondenz. Honorar bei wöchentlich 2 Abenden per Monat 6 Mark. Anmeldungen unter Nr. 11213 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 6.5

Nur diese Woche besonders billig
elegante moderne 11877
Plüschmäntel.
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Viel Geld zu finden
durch **Aufsuchen** von **alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Korrespondenzen u. Sammlungen** zu den höchst. Preisen. Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Wegen voraussichtlicher Einberufung zum Militär gebe ich ab:
25 Tonnen la neue Vollheringe,
20 Zentner la neue Grünkern,
50 Zentner Soda,
5 Zentner Malzgerste,
6 Zentner Suppengerste. 2.2
Anfragen beförd. unt. Nr. B27915 die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Prima Schwarzwälder Kirschenwasser, 1915er
abzugeben, im großen und an Private. Kein Händler. Eigene Brennerei im Schwarzwald. Angebote unter Nr. 3951a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesichts-ausschlag,
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, à 60 Pf., M. 1.— u. M. 1.50) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 u. 75 Pf. 2c.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In **Karlsruhe** bei **Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., G. Ellinger,** sowie in sämtl. **Apotheken** u. **Drogerien.** In **Mühlburg: Max Strauß;** in **Durlach: Aug. Peter;** in **Ettlingen** bei **Robert Ruf.** 294J

Schöne Haferflocken
lose 11874
solange Vorrat, empfiehlt
Gustav Bender, Hofl,
5 Lammstraße 5.

Most- u. Tafeläpfel
liefert zu billigsten Preisen.
Schöpf, Luisenstr. 34.
11878 Tel. 2826.

Nüsse! Nüsse!
1915er, frische, vollkernige Ware, der Zentner **26 Mark,** offeriert, so lange Vorrat B28135
Valt. Roth, Herxheim b. L., Pfalz.

Mostäpfel u. Birnen
Odenwälder, Wetterauer und rheinische, hat abzugeben 3923a
Meier Kleeblatt, Seligenstadt bei Frankfurt a/M. Telephon Nr. 11.

Kriegshalber
gute Möbel
zur **Einrichtung von 2 Zimmern** (Wohn- u. Schlafzimmer) **u. Küche** monatweise **zu mieten gesucht.**
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 11863 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Grabdenkmäler
in **Natur-** und **Kunststein** liefert schnellstens bei billigster Berechnung unter Garantie B27296.7.4
Karl Striebel, Grabmalgeschäft, **Karlsruhe-Mühlburg.** Glümerstraße 14. — Lager direkt am Friedhof Mühlburg.

Blusen von Mk. 1.50 an,
Röcke von 3 M an, **Kleider** von 5 M an, fertigt an bei rascher Bedienung. Auch wird daselbst umgeändert bei billiger Berechnung.
B28108 **Gottesauerstr. 29,** 5. St.

Wer erteilt junger Dame **spanischen Unterricht?**
Angeb. u. Nr. B28107 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Harmonium
beste Kaufgelegenheit. Einige gespielte schöne Instrumente zu ganz billigem Preis bei Barzahlung.
Pianohaus Johs. Schlaile,
Karlsruhe, 11351
Douglasstr. 24 (neben der Hauptpost).

Kinderbettstellen
sowie eiserne **Bettstellen** für Erwachsene enorm billig. B28140
Möbelhaus Werner, Schloßpl. 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Kind wird in liebevolle Pflege gegeben, wo auch Mutter wohnen kann. Angebote mit Preis unter B28136 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Verloren
Bleyle-Trikot-Knabenjoppe im Feldweg (Sandgrube) bei der Parkstraße. Geg. Belohnung abzugeben
11872 **Schönfeldstr. 1,** III. lks.

Entlaufen.
Jagdhündin, weiß mit schwarzem Kopf u. schwarzen Punkten, langhaarig. Vor Ankauf wird gewarnt. — Gegen Belohnung abzugeben:
Leopoldstr. 15, II. B28134

Zu kaufen gesucht

Gebrauchtes Herrenrad
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B28116 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Westentaschen-Kamera
und Lederhandtasche zu kaufen gesucht. Preisang. erb. u. B28124 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Schlitzverschlußkamera,
9×12, mit Doppelanastigmat f. 4,5, **sofort zu kaufen gesucht.**
Mundinger, Rastatt,
B28049.3.2 Leopoldsring 24.

Ein Badeofen
mit Kohlenfeuerung **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe an **Kaiserstraße 5,** 2. Stock, rechts. 11821.2.2

Kaufe: zu best. Preisen getr. Damen- und Kinder-Kleider aller Art, Schuhe, Pelze, Hüte u. s. w. sof. Angebote unt. Nr. B28014 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Getrag. Kleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zu hohen Preisen **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B28130 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.1

1 ält. gold. Uhr
mit od. ohne **Kette** zu kauf. ges. Angebote unt. Nr. B28012 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.2

Gut erhalt. dunkles Kostüm
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B28013 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 3.2

Zu verkaufen

Für **Apotheker, Drogisten, Kaufl.** ist durch Uebernahme sehr gutgeh. **Drogerie** in gr. Stadt Badens, in best. Lage, eine selt. günstige Gelegenheit zur Gründung eigener Existenz geboten. Es ist ein **Kriegszufall,** jedoch wird nur an tüchtigen Mann verkauft, der genüg. Mittel besitzt und gute Referenzen sofort angibt. Nur Selbstkäufer w. sich mit Angabe ihrer Mittel w. u. Nr. 11849 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". Antritt könnte in Bälde erfolgen. Kriegsanl. wird als Anz. angen. 5.2

Gemüsegarten
samt Inhalt mit **Hühnerhof** zu verkaufen. B28145
Kriegstraße 26, Bierhäuschen bei Sommerstraße.

Pferd-Verkauf.
Eine 6 jähr. Braunstute, schwerer belgisch. Schlag, ist weg. Einrücken **sof. zu verkauf.** bei **Jakob Löffler,** Landw., **Grünwettersbach.** B28100 2.1

Pferde-Verkauf.
Zwei für schweren Zug geeignete **Pferde,** sowie ein **leichteres** sind billigst abzugeben. 11876
„Pocol" Petr.-Gesellsch. m. b. H.
Betriebsleiter:
S. Schelb, Körnerstr. 33/35, II.

Infolge Versetzung zu verkaufen, **sehr schönes nußbaum Piano** mit Stuhl und Kosmos Notenschrank, 550 Mark. B28119
Kaiser Allee 93, eine Treppe.

Billig zu verkaufen: einfache Betten, Kleiderschrank, Waschkommode, Waschtische, Tische, Stühle, Küchenschrank, Leiterstuhl, Bücheretagere, Matratzen, Federbetten u. Spiegel. **Kommissionsgeschäft**
B28109 **Hch. Sonntag, Lessingstr. 33.**

Chaiselongue mit Decke 30 M, Vertiko, Sofa neu bez. 25 M, Plüschgarnitur, 1tür. Schrank 12 M, weiß. eis. **Kinderbett** mit Matratze, schöne **Federnbetten** von 10 M an, Bettstelle 5 M. **Frank, Steinstr. 7,** im Hof. An- u. Verkauf. B28126

Billig zu verkaufen: Led. Klubfauteuil, Sofa, Plüschgarnitur, Liegestuhl, Garderobeständer, Tische, Chiffonniere, Schrank, Schreibtisch, Stühle, Büfett, schöne Bilder, Oelgemälde, kompl. Betten, woll. Bettteppiche, Bettwand, Schirmständer, Küchenschrank, Gasherd. Die Sachen sind gut erhalten und werden billig abgegeben. B28121
Möbelhaus Epple, Steinstr. 6.

Zu verkaufen wegen Umzug: Ein vollst. Bett mit mit Roßhaarmatr., 1 Waschtisch mit Spiegel, 1 Regulateur, 1 Konsole, 1 Bücherregal, 2 Bettröste, 1 Tisch, etwas Weißzeug, Silberbestecke. Anzusehen heute nachmittag und morgen vormittag **Kriegstr. 92,** V. B28153

Zu verkaufen: komplettes, gutes **Bett, Waschkommode, Schreibtisch,** schönes **Kinderbett, Tische, Herd** sehr billig. **C. Fröhlich, Uhlandstraße 12,** part., Möbelh. B28144

2tür. Schrank, gut erh., weg. Umzug zu verkaufen.
B28128 **Steinstraße 6,** 3. Stock.

Billig abzugeb. fast neuer **Bettrost,** sowie **elektr. Hängelampe** wegen Umzug. B28131
Kaiserstraße 70, 3. St.

Herren- u. Damenräder, neu, Freil., g. Marke, gebr., können eingetauscht werden. **Schützenstr. 53,** Hof. B28139

Ein Amerikaner-Ofen,
Junker u. Ruh, Nr. 6, in tadellosem Zustand, wird billig abgegeben.
Näheres **Friedrichsplatz Nr. 6,** im Laden. B28115

Oval-Fässer,
zirka 800 bis 1700 Liter haltend, verkaufen billig 11806.2.2
Heinrich Baer & Söhne,
Dampfbranntweinbrennerei.

Lagerfässer,
gut erhalten, von 700—5000 Liter, zu verkaufen. 3939a.3.3
Emil Bopp, Bruchsal.

Gebrauchter
Drei- u. Zweirad-Rahmenbau
nebst einigen **Zubehörteilen** zum Preise von 18 Mk. zu verkaufen.
Zu erfragen **Winterstraße 44b,** 4. Stock. B27939.3.3

Dunkelgrün. **Samtkostüm,** jugdl. Figur, billig abzugeb. B28066.2.2
Kapellenstr. 42, Hth., 3. St.

Eini.-Infanteriemantel, B28117 2.1 getragen, **Mantel** für **Unter-Zahlmeister,** nicht getragen, preiswert abzugeben. **Rüppurrerstr. 12,** III.

Hühner, Enten,
große Häsinnen verk. B28156
Bierhäuschen, Kriegstr. 26, bei Sommerstraße.

Reichstagsabgeordneter Dr. Haas
mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. ausgezeichnet

11859

Stellen-Angebote.

Feuer.

Zur Stellvertretung unseres ersten Buchhalters bei dessen demnächstiger Einberufung suchen wir einen zuverlässigen, gewandten, militärfreien Herrn, der die Buchhaltung u. Abschlußarbeiten einer großen Generalagentur beherrscht. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 11779 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Buchhalter

durchaus selbständig, welcher schon in größeren Geschäften ähnliche Stellung bekleidet hat, per sofort oder später gesucht. Angebote (auch von Damen) mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unter Nr. 11804 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Jüngerer Kaufmann,

militärfrei, für Buchhaltung und Korrespondenz **gesucht.** Saubere Handschrift, flotter Maschinenschreiber und Stenograph Bedingung. (Evtl. auch Invalide.)
Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 11846 an die Geschäftsstelle der „Bad Presse". 2.2

Ein lediger, sowie vollständig militärfreier

Kaufmann

im Alter von 22—30 Jahren **findet** auf einem Büro im Schwarzwald **dauernde Stellung.**
Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 3940a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Junger militärfr. Kaufmann

mit allen Kontorarbeiten vertraut und mit guten französischen Sprachkenntnissen, **findet** sofort **Stellung** in einem hiesigen größeren Fabrikgeschäft. Solche, welche im Mahn- und Klagewesen bewandert sind, erhalten den Vorzug.
Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsangabe unt. Nr. 11750 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Jüngerer Stenograph und Maschinenschreiber

findet dauernde Stellung. Angeb. unter Nr. 3977a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse."

Für Büro und Baustellen werden

Tiefbauingenieure, sowie Bau- und Maschinentechniker

bei sofortigem Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, unter Angabe der Gehaltsansprüche und der Militärverhältnisse, sind einzureichen an 3931a.3.3

Grün & Bilfinger A.-G.,
Tiefbauunternehmung — Mannheim.

Zum sofortigen Eintritt wird für ein hiesiges Kontor ei fleißiger, tüchtiger

junger Mann

mit schöner Handschrift und guten Empfehlungen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 11834 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zum sofortigen Eintritt **suchen wir** durchaus selbständige

Elektro-Monteure

für Hausinstallationen und Freileitung bei hohen Akkordsätzen und Stundenlohn. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Militärverhältnisse an 3955a
Elsäßische Kraftwerke, A.-G., Schlettstadt i. E.

Ein tüchtiger Heizer

wird bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt in dauernde Stellung gesucht von
Deutsch-Koloniale Gerb- u. Farbstoff-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe-Rheinhafen. 11871

Gut, schön und preiswert!

Das sind die Kennzeichen der Qualitäten meines
modernen Spezial-Hauses!
Hunderte von Betten!

Aufarbeit. v. Matratzen schnell und billig.

Metall-Betten mit Patentmatratze ℳ 18.50 19.50 bis 49.—
Messing-Betten ℳ 55.— 60.— 65.— bis 98.— 11771
Kinder-Betten entzückend ausgestattet, komplett ℳ 39.— bis 78.—.

Federn und Daunen in 16 versch. Qualitäten.
Matratzen mit Seegras-, Woll-, Capoc-, Rosshaarfüllung, in eigener Werkstatt angefertigt, sehr preiswert.

Betten-Spezialhaus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Junger Kaufmann

mit guten Zeugnissen und Schreibmaschinenkenntnis in Engrosgesch. für Magazin und Büro (in bad. Mittelstadt) zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 4.3
Angebote unt. Nr. 3906a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht 3970a

Aushelfer zu Bureauarbeiten bei
Gr. Finanzamt Rastatt.
Tagesvergütung 3—4 Mk. Angabe der Laufbahn und des Alters und Einsendung einer Schriftprobe.

Wir **suchen** für sofortigen Eintritt

militärfreien Abrechner

für unsere Verkaufsabteilung in Installationsmaterialien. Angeb. m. Bild, Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Ref. 11817.2.2
Brown, Boveri & Cie.,
Büro Karlsruhe.

Lagerist oder Lageristin

für sofort **gesucht.** 28034.2.2
E. Kuhnert & Co.
Fahrräder-Teile en gros, Kaiserstraße 79.

Für klein. Fabrik chem. Prod. wird solider, fleißig., militärfreier

Laborant

für dauernd. Posten gesucht. Leute, welche schon in Seifen- und Parfümeriefabr. tätig waren, erhalten den Vorzug.
Angeb. mit Angabe bisherig. Tätigk. an **Sabol-Werke, Dr. Jeitter & Co., Durlach,** erbeten. 3899a2.2

Tüchtig. Verkäuferin der Schuhbranche

per sofort gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. 11875 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Schneider

auf Militärmäntel für Werkstatt sofort gesucht. B28149
Zähringerstraße 17 c.

Junger Fahrrad-Reparateur

auch **Invalid** sofort gesucht.
B28151 Schützenstr. 53, Hof.

Tüchtige

Werkzeugdreher Werkzeug- und Maschinenschlosser

militärfrei, auch Invalide zum sofortigen Eintritt bei hoher Bezahlung für dauernde Beschäftigung gesucht. 3967a
Gustav Genschow & Co. A.-G., Durlach.

Mehrere

Maschinenschlosser Eisendreher und Handformer

bei gutem Verdienst für dauernde Arbeit gesucht. 3930a.2.2
Bad. Maschinenfabrik, vorm. Sebold, Durlach.

Militärfreier, tüchtiger

Heizer

(gelernter Schlosser) zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnissen und Altersangabe an **Heilstätte Friedrichsheim,** 3942a.3.3 bei Kandern.

Heizer,

gelernter Schlosser, für Zentralheizung **gesucht.** Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr., sowie Zeugnisabschr. erbittet
M. Preusker, Bühl, Bd.,
Kohlberghof. 3937a3.3

Mittelbadische Großbrauerei

sucht zum sofortigen Eintritt **tüchtigen**

Brauerei-Küfer.

Angebote unter Nr. 3958a an die Geschäftsstelle der Bad. Presse" erbeten. 3.2

Tücht. Schuhmacher

sofort gesucht. B28141
Schuhbesohlanstalt Wetzka, Rheinstraße 46.

Solider, fleiß., militärfreier,

intelligent. Arbeiter

für dauernde Stelle **gesucht.**
Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit an **Sabol-Werke, Dr. Jeitter & Co., Durlach,** erbeten. 3898a2.2

Zum sofortigen Eintritt tüchtiger, zuverlässiger 3950a.2.2

Kutscher

in dauernde Stellung **gesucht.**
A. Niederbühl, Hoflieferant, Rastatt.

Erdarbeiter

3—4, für Straßenbau **gesucht.** 2.2
B28075 Zu erfr. **Lessingstr. 28, I.**

Hausdiener

wird zum bald. Eintritt **gesucht.**
Hotel gold. Karpfen, Karlsruhe. 11837.2.2

Ein junger, kräftiger 11818

Hausbursche,

welcher schon in Wirtschaftsbetrieb tätig war, gegen hohen Lohn per 1. Oktober od. schon früher **gesucht.**
Kantine Train-Abteil. 14, Durlach.

Hausbursche.

Tüchtiger Hausbursche per sofort **gesucht.** 11880.
Mees & Löwe,
Kaiserstraße 46.

Ein jüngerer, stadtkundiger

Hausbursche

für sofort **gesucht.** 11873
Frau M. Eisenhardt,
Damenbekleidung,
Kaiserstraße, Ecke Adlerstraße.

Sauberer gut empfohlener

Bursche

für sofort gesucht. 11870
L. Ph. Wilhelm,
Kaiserstraße 205.

Ausläufer

per sofort **verlangt.** 11868
Kaiserstraße 181,
Ecke Herrenstr., im Laden.

Perfektes

Büfettfräulein

sofort gesucht. 3860a.3.3
Bahnhofwirtschaft Appenweier
A. Brüstle.

Gesucht

zum sofortig. Eintritt in vornehmes Tee- und Kaffee-Restaurant nicht unter 20 Jahren: als **Stütze am Büfett** tüchtiges, freundl. Mädchen, als **Beihilfe in der Kaffee-Küche** flinkes Mädchen, das bürgerl. kochen kann, sowie **gewandtes Servierfräulein** mit gut. Umgangsformen zur sofortigen Vorstellung. 3971a
Deutsches Teehaus Mannheim.

C. Gesucht gewandte Gasthofs-Köchin; Stelle suchen Restaurant-Bei- u. Kaffee-Köchin, Büfettfräul., Servierfräul. u. Kellnerin, einfache, **Privat-Köchin, Alleinmädchen,** die kochen können, **Zimmer- und Kindermädchen** durch **Frau Karoline Mußhafen-Kast, Waldstraße 29,** II, **Tel. 2581,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B28148

Tüchtiges

Mädchen

auf 1. Oktober **gesucht.** 11881
Hirschstraße 31, 2. St.

Mädchen,

das evtl. zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeiten sof. **gesucht.**
11854.2.2 **Bahnhofsplatz 4.**

Junges schulentlass. Mädchen

tagsüber in kl. Haushalt, zwei Personen, auf sofort gesucht. B28125
Yorkstraße 26, 2. Stock.

Zum **Servieren u. Zimmerarbeit** wird anständiges B28157

Mädchen sofort **gesucht. Karl-Friedrich**straße 30 (Wirtschaft).

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches selbständig arbeiten kann, per sofort oder 1. Oktober gesucht.
Mendelssohnplatz 3, 4. St., gegen- 2.1 über „Grüner Hof". B28154

Braves, ehrliches **Mädchen** für kl. Haushalt mit 6jähr. Kind auf 1. Okt. gesucht. Etwas nähen und bügeln erwünscht. Vorzustell. zw. 1 u. 2 Uhr. B28143
Sofienstr. 89, IV., **Killian.**

Zu kl. Familie, zwei Personen, wird auf 1. Oktober ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** gesucht.
Zu erfr. Adlerstr. 27, III. B28152

Mädchen tagsüber für alle häusl. Arbeiten **gesucht.** B27867.3.3
Kriegstraße 75, 2. Stock.

Saubere Monatsfrau

gesucht auf 1. Oktober für nachmittags 2 Stunden. Zu erfragen von 11—1 Uhr.
B28123 **Weinbrennerstr. 40,** III.

Reinl. Monatsfrau f. morgens **gesucht.**
B28114 **Körnerstr. 2,** III links.

Sofort gesucht **perfekte**

Kostümbüglerin.

Angebote unter Nr. 3905a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse." 4.3

Tüchtige, geübte B28138

Handnäherin,

sowie junges **Mädchen** für leichte Näh- u. Bügelarbeit sofort **gesucht. Werkstätte für Militärbekleidung: Fr. Adam,** Zähringerstr. 12, III.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter,

vollständig militärfrei, **verheiratet,** mit Ia. Zeugnissen und Referenzen **sucht Stellung.** Angeb. u. B24574 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Junge, tüchtige Geschäftsfrau welche schon Jahre lang ein eigenes Zigarren-Geschäft betrieben hat, **sucht Stellung als Verkäuferin, od. Filiale,** in Karlsruhe od. Rastatt. Angebote unter Nr. B28073 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Tüchtige Verkäuferin

sucht passende Stelle sofort oder 1. Oktober hier od. auswärts. Angebote unt. Nr. B28072 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Tüchtige Weißnäherin

sucht Heimarbeit. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B28118.

Williges, fleißiges

Mädchen

das bürgerlich kochen sowie Hausarbeit versteht, auch das Nähen u. Bügeln erlernt hat, sucht Stelle. Zu erfragen **Philippsburg i. Bad.,** Söternstr. 20. B28010

Fleiß. **Mädchen,** welches auch williges, kochen kann, **sucht Stelle** in kleinen Haushalt auf sofort oder später. Zeugnisse vorhanden. Näheres B28051
Ludwig-Wilhelmstr. 11, 2. St., lks.

Mädchen, ges. Alters, welches fein bürgerlich kochen kann, **sucht** selbständ. **Stelle** auf 1. Okt. Zu erfragen unt. Nr. B28106 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche f. 20jähr. kräftiges **Mädchen,** das gut selbst. nähen kann und willig alle häuslichen Arbeiten verrichtet, passende **Stelle.** Angebote unter Nr. B28064 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Mädchen

das schon gedient hat, **sucht Stellung** in ein Geschäft zur Besorgung des Haushaltes und zur Mithilfe im Laden. Angebote unter B28111 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Junge Dame möchte sich in einem Herrschaftshaus od. feiner Privatpension im **Kochen** geg. Vergütung vervollkommnen. Gefl. Angeb. unter Nr. B28112 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Vermietungen.

Auf sofort haben wir

einige Wirtschaften

hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei. 8883

In der 11814.2.2

Gartenstadt Karlsruhe

sind **einige Häuser** im Mietpreis von 360—1400 Mk. mit Garten u. dem üblichen Zubehör, sowie eine **3 und eine 4 Zimmerwohnung im Neubau Ostendorfplatz 3/4** zu vermieten. Näheres durch die Geschäftsstelle **Ostendorfplatz 4.**

Karlstr. 93 schöne **Werkstätte,** sowie **Mansardenzimmer** sofort zu verm. Näh. Querb., 2. Stock. B27454.2.2

4 Zimmerwohnung

Bachstr. 38, 2 St. m. allem Zubeh. in ruhigster Lage per sof. od. spät. sehr preiswert zu vermieten. Näh. **Bachstraße 38,** 1. St. 11886.10.2

Kaiserstraße 165

ist der 4. Stock mit 4 Zimmern u. sämtl. Zubehör nebst Badanschluß auf 1. Okt. oder früher zu verm. Aftermiete nicht gestattet. Näh. bei **Hofjuwelier Bertsch.** 8901

Schöne 3-4 Zimmerwohnung

mit gr. Balkon u. allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. Stock, rechts. 8512*

Durlacher Allee 42, IV. St., **Vierzimmerwohnung,** neu hergerichtet, sofort billig zu vermieten. Näh. III. Stock daselbst. B28019

Geibelstraße 3 ist der 1. Stock mit **4 Zimmern,** der 5. mit **2 Zimmern** nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B26522

Geibelstraße Nr. 12, 2. Stock, schöne **2 Zimmerwohnung** m. elektrischer Treppenbeleuchtung auf 1. Oktob. zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Gerwigstr. 8, III. r., schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Schlüssel 5. Stock links. Näheres Wilhelmstraße 20, 3. St. r. B28145.2.1

Karlstr. 93 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer u. Küche per 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres Querbau, 2. Stock. B27458

Karl-Friedrichstraße 3, Hth., 2 Tr., auf 1. Okt. 1 größ. u. 1 kl. **Zimmer** mit Koch- und Leuchtgas an ruh. Person zu vermieten. Näh. das. Laden, links. B27391

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau 2. St., Aufg. Vorderh., zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B28022.3.1

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** im **4. Stock** auf 1. Oktober zu vermiet. 8801*

Marie-Alexandrastr. 45, IV, schöne 3 Zimmerwohnung mit Veranda u. sämtl. Zubehör zu vermiet. Zu erfr. Marie-Alexandrastr. 47, II. B28137.3.3

Kriegs-Irrfahrten eines Kindes.

11860

Ostendstr. 1, 3. Stock, **5 Zimmer** u. Zubehör billig zu vermieten. Im Laden od. Herrenstr. 52. B28076.5.1

Ostendstr. 1, 5. Stock, **ein Zimmer,** Kammer, Küche sofort od. später zu verm. Näh. im Laden. B28070.5.1

Schützenstraße 47 I ist eine **Vier-** oder **Dreizimmerwohnung** mit od. ohne Badezimmer, sowie eine **Einzimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. B28011

Vorholzstr. 42 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. oder Luisenstr. 59 bei K. Orth. B27758.10.4

Wilhelmstraße 75 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B27761.3.3

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Ettlingen, Schöllbronnerstr. 59

ist eine **Wohnung** von 4 Zimmer im 2. Stock samt Zugehör, der Neuzeit entsprechend auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 3736a*

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** an bess. Herrn bei alleinstehender Dame in gutem Hause zu vermieten. Zu erfr. unt. B27864 in d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Zwei elegant möblierte Zimmer, Herrenzimmer mit Balkon, Schlafzimmer mit Baderaum (Gasofen) sind zu vermieten. B27901
Gartenstraße 44, 2. Stock.

Zimmer, gut möbliert, Preis 25 Mk., **zu vermieten.** B28105.2.2
Lammstraße 6, 2. Stock.

Möbliert. Zimmer ist in gutem Hause zu vermieten. B28161.3.1
Zirkel 26, IV., Nähe Marktplatz.

Gute Schlafstelle zu vermieten. **Karlstr. 35,** 1. Stock. B28117

Adlerstraße 15, II. rechts, nächst Kaiserstr., gut **möbliert. Zimmer** sofort zu vermieten. Haltestelle der Straßenbahn. B28139.2.1

Douglasstr. 9, 2. Stock, gut möbl. **Zimmer** bei einzelner Dame an **nur besseren Herrn** oder Fräulein zu vermieten. B28103

Erbprinzenstraße 21, 4. Stock nähe Hauptpost, **Zimmer** zu vermieten. B28146

Gottesauerstraße 1, 2 Tr., r., ist ein gut **möbl. Eckzimmer** mit od. ohne Pension auf sofort od. 1. Okt. billig zu vermieten. B27900

Hirschstraße 72, 1. St., ist ein gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B27674

Kaiserstr. 56, 3 Trpp., ist ab 1. Okt. gut möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch, Gas u. guter Pension zu vermieten. Daselbst ist auch schöne **Mansarde** mit 2 Betten an anst. Arbeiter zu vermiet. B28039.2.2

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B28148.3.1

Kronenstr. 22, 4. St., nächst Kaiserstraße, ist gute Schlafstelle billig zu vermieten, nur an soliden Herrn. B28129

Lammstr. 3, 1 Tr., ist auf 1. Okt. gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B28147

Maxaustraße 1, 2. St. rechts, schön möbliert. **Balkonzimmer** zu verm. Sonnige, freie Lage. B27614.3.3

Schloßplatz 13, gegenüber dem Schloß, Ecke Karl-Friedrichstraße, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht im 1. Stock per 1. Okt. zu vermieten. B27910.3.3

Dame oder Schülerin findet freundliche Aufnahme in guter Familie. Adresse zu erfr. unter Nr. B27774 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Miet-Gesuche.

Eine Wohnung von 3—5 Zimmern

in der Nähe der Baumeisterstraße wird von ruhigem Mieter alsbald gesucht. Preisangebote unt. Einsendung eines Wohnungsplans bezw. der Maßangabe der Zimmer sind zu richten unter Nr. 11654 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Wohnungsgesuch

per Januar bezw. April 1916.
Schöne **4-zimmrige Wohnung** mit allem Zubehör, möglichst Gartenanteil, in ruhigem Hause der Westgegend **gesucht.** Angebote sind erbeten unt. Nr. 11497 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Große, moderne **3 Zimmer-Wohnung** von 2 Personen (Beamtenfamilie, Dauermieter) auf 1. April zu mieten **gesucht.** Angebote unter Nr. B28110 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfach möbliertes Zimmer,

2 Betten mit Kaffee für 2 Seminaristen des Lehrerseminars I **auf 23. September zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. 3965a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Junger Mann, pünktlich. Zahler, sucht per 1. Okt. einfach, gut möbl. **Zimmer** (Südstadt). — Angebote unter Nr. B28137 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Sonder-Preise

Montag, Dienstag, Mittwoch — Soweit Vorrat

Damen-Wäsche

Taghemden aus solidem Stoff, mit handgestickter Passe 1.95
Taghemden aus feinfädigem Cretonne mit Feston 2.25
Taghemden aus solidem Stoff, mit Stickerei-Ansatz 2.45
Taghemden, starkfädiger Cretonne, Passe handgestickt 2.65 2.90
Taghemden aus Renforcé, mit Stickerei-Ein- und Ansatz 3.25 3.45

Beinkleider, Knieform, mit breiter Stickerei 1.65
Beinkleider, Knieform, aus solidem Cretonne, mit schöner Stickerei 2.25
Beinkleider, Knieform, aus starkfädigem Wäschetuch, mit Madapolamstickerei . . 2.45
Beinkleider, Knieform, aus feinem Renforcé, mit Säumchen u. Stickerei 2.65 2.90
Beinkleider, Knieform, solider Renforcé, mit breiter Stickerei 3.25 3.45

Grosse Posten **Untertaillen,** reich garniert 95 ₰ 1.45 1.65 1.95 2.25

5 Posten **Korsetten,** neue Formen

Frackkorsett aus solid. Drell mit Strumpfhaltern	Frackkorsett, doppelt ausgebogt, vorzüglicher Sitz, starke Stäbe	Korsett, lange Form, aus gutem Cretonne, waschbar, mit Haltern	Korsett aus Ia Drell, extra stark, mit Strumpfhaltern	Korsett, extra lange Form, waschbar, mit Haltern
2.45	**3.90**	**4.75**	**5.25**	**6.75**

Nachthemden aus sol. Stoffen mit hübsch. Garnituren
4.25 5.25 6.25

HERMANN **TIETZ**

Nachtjacken aus gerauhtem Cöper
1.95 2.45 2.90

Städt. Nahrungsmittelamt.

Am Montag, den 20. September, nachm. 3 Uhr, verkaufen wir **bei der alten Eilguthalle** 11862

Kartoffeln, das Pfund zu **4½ Pfg.**

Gas- u. Strom-Bezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. Oktober (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß **Anträge auf Aenderungen der Gasleitungen, Aufstellung, Entfernung oder Uebernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern möglichst frühzeitig,** spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, **bei uns eingereicht** werden. Anträge auf Aenderung von **elektrischen Installationen** (einschließlich Beleuchtungskörpern) wollen möglichst frühzeitig an die für solche Arbeiten zugelassenen Installationsfirmen gerichtet werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen die Gaseinrichtungen bezw. elektrischen Einrichtungen so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Münzgasmesser oder Elektrizitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann.

Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gasmesser der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertiggestellt ist, und daß beim Anschluß des Münzgasmessers die erforderlichen Träger nebst Brett nicht vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Münzgasmesser, jetzt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Münzgasmesser, nicht eintritt.

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke.

Rindviehmarkt in Durlach

am Montag, den 27. ds. Mts.

Durlach, den 18. September 1915. 3954a

Das Bürgermeisteramt.

Die zur Nachlaßmasse des **Bauunternehmers Leopold Schmidt hier** gehörigen

Baumaterialien und Baugerätschaften, als:

Tonröhren, Wasserleitungsröhren, Eisenträger, Steine, Vorsatzmat., Hölzer, Dielen, Bauschuppen u. Hütten;

ferner Baumaschinen, als:

Turmdrehkrane, Betonmischmaschinen, Bauwinden, Elevatoren, Kettenzüge, Eisenschneidmaschine, Hohlsteinmaschine, Werkzeuge u. Geräte aller Art, Büromobiliar,

werden hiermit dem Freihandverkauf ausgesetzt. 11841.2.1

Nähere Auskunft erteilt

Nachlaßverwaltung Carl Nagel,

Karlstraße 18 Karlsruhe Tel. 108.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Anstalt der Abteilung II des Frauenvereins

zur Ausbildung junger Mädchen und Frauen als Pflegerinnen kleiner Kinder von Geburt an bis in das schulpflichtige Alter.

Kurs von sechsmonatiger Dauer

für Mädchen und Frauen mit guter Schulbildung in der Kriegskrippe der Abteilung II. Beginn 1. Oktober. Anmeldungen wollen baldmöglichst an den Vorstand der Abteilung II, Gartenstraße 49 in Karlsruhe, gerichtet werden. 11764.3.2

Karlsruhe, den 15. Septbr. 1915.

Der Vorstand der Abteilung II.

Strickmaschinen.

Bester Hauserwerb für Frauen. Auch Erblindete können das Stricken erlernen. Unterrichte werden erteilt. Günst. Zahlungsbedingungen. — Kataloge gratis. —

Georg Mappes,
Karl-Friedrichstraße 20.
5.1 Telephon 2264. 11832

10.2 Für die 11768

Feldpost

empfehle als besonders preiswert:

reinen Bienenhonig in
½ Pfd.-Versanddosen Mk. —.65
1 Pfd.-Versanddosen Mk. 1.20

leere Patent-Feldpostdosen
½ Pfd.-Versand Mk. —.14
1 Pfd.-Versand Mk. —.22

Großbienenzucht Kolb
Lachnerstraße 19.
Wiederverkäufer besondere Preise.

Kaufe

getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel aller Art, Weißzeug, Pfandscheine 2c., zu höchsten Preisen.

Angebote an das An- u. Verkaufsgeschäft **Zähringerstraße 38,** B27472.4.4 **Arnold Schap.**

Leere Säcke

aller Art kauft zu höchsten Preisen

Weintraub,
Kronenstraße 52. 11000.10.7

Korsetten! Korsetten!

in nur guten Qualitäten Stück von 2 ℳ an, bessere **Frackkorsetten** weit unt. Preis, in all. Weiten, **Reformleibchen, Miederkorsetten** St. 1.20. **Vogel,** Durlacher Allee 24, 1 Tr., l.

Alle Angel-Geräte

Haken, Vorfächer, Schnüre, ganze Ruten in ausgesucht schöner, gestreckter Ware, künstl. Spinner Netze, Fischkessel. 1176'

Wasserdichte Stiefel,
Sportbekleidung, Rucksäcke

Sport-Beier, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 174.

Katalog frei. Verand n. auswärts.

Wir haben **200 Waggon** prima saure

Mostäpfel,

sofort verladbar, sowie **50 Waggon**

Tafeläpfel und Pastorenbirnen

um billigste Tagespreise zu verkaufen. Für Vereine, Kelterei en u. Wiederverkäufer beste, auch reelle Bezugsquelle. 3864a.6.4

Kastner & Ehlert,
Obstgroßhandlg., **Bellheim,** Pfalz.
Telephon 113, Amt Rülzheim.

Basler Leckerli

Erste Marke.

Bester Nachtisch, nahrhaft, haltbar, sehr beliebt und geeignet für die Braven im Felde.

Blechbüchse: 4 Kilo netto Tafelleckerli zu M. 13.—. **Paket:** Enthaltend 20 Pakete zu 1 Dutz. M. 15.— oder 20 kleinere Pakete zu M. 13.—. Alles **franko u. zollfrei.** Nachnahme. Warnung vor minderwertigen Nachahmungen. 3867a.3.3

Aelteste Leckerli-Fabrik
Karl Jakob, Basel.

Wilde Kastanien

kauft jedes Quantum Joseph Zeis II in Großweier bei Achern. (Säcke werden geliefert.) B28041.3.3

Most-Obst.

Ein Waggon prima **Mostäpfel** ist eingetroffen und empfiehlt billigst die 11745

Kelterei mit elektr. Betrieb, Schützenstraße 42.

Sie kaufen gut und billig
im

Odeon-Haus

Karlsruhe, Kaiserstr. 187.

Odeon-Sprechmaschinen und **Schallplatten, Nadeln, Lauten, Guitarren, Violinen, Mandolinen, Zithern, Cellos, Accordeons** (Ziehharmonikas), **Trommeln, Klarinetten, Albums, Occarinas, Spieldosen, Flöten, Notenständer, Noten-Schulen.** 11356.2.2

Für unsere Soldaten:
Mundharmonikas, Taschenlampen, Feuerzeuge etc. Auf Wunsch Versand direkt.

Seifenpulver

mit jedem gewünschten Fettgehalt liefern an **Wiederverkäufer und Wäschereien** sehr preiswert. Bitte, bemusterte Offerte verlangen.

Wolf & Co., chem. Fabrik, Karlsruhe i. B., Telephon 756. 11781.5.4

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Koch- und Backäpfel

werden billig abgegeben. 11746
Schützenstr. 42, in der Kelterei.

Residenz-Theater

Waldstraße.

Bis einschl. Dienstag:

Alleiniges Aufführungsrecht!

ZOFIA

Kriegs-Irrfahrten ein. Kindes in 4 Akt. auf Galiziens Schlachtfeldern.

Auch für Kinder genehmigt. 11858

Sowie der übrige, abwechslungsreiche Spielplan

Unter anderem auch:

Der Reichstagsabgeordnete Dr. HAAS aus Karlsruhe mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet auf dem Wege zum Reichstagsgebäude.